



StädteRegion Aachen

Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2013 Entwurf

Aachen, den 03.12.2015
Aufgestellt:

gez. Metten
(Kämmerer)

Aachen, den 03.12.2015
Bestätigt:

gez. Etschenberg
(Städteregionsrat)

INHALTSVERZEICHNIS

1. Gesamtbilanz.....	1
2. Gesamtergebnisrechnung.....	2
3. Gesamtanhang	3
4. Gesamtanlagenspiegel	56
5. Gesamtverbindlichkeitspiegel	57
6. Gesamtkapitalflussrechnung	58
7. Gesamtlagebericht	59

1. GESAMTBILANZ

Gesamtbilanz der StädteRegion Aachen zum 31.12.2013					
gem. § 116 GO NRW					
		Wert Vorjahr			Wert Vorjahr
Aktiva	712.080.090,29 €	725.835.652,25 €	Passiva	712.080.090,29 €	725.835.652,25 €
1. Anlagevermögen	589.011.406,32 €	614.935.193,80 €	1. Eigenkapital	93.219.826,01 €	125.084.629,44 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	4.841.069,44 €	5.303.719,58 €	1.1 Allgemeine Rücklage	92.445.981,71 €	67.946.158,53 €
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	0,00 €	13.016,42 €	1.2 Sonderrücklagen	10.000,00 €	10.000,00 €
1.1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.794.816,90 €	5.229.909,62 €	1.3 Ausgleichsrücklage	20.495.171,53 €	35.524.763,45 €
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	46.252,54 €	60.793,54 €	1.4 Sonstige Rücklagen	-45.473.157,18 €	625.929,77 €
1.2 Sachanlagevermögen	484.906.106,90 €	494.198.715,70 €	1.5 Gesamtjahresüberschuss / -jahresfehlbetrag	-4.329.257,83 €	-8.940.784,54 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	10.063.152,48 €	9.616.893,68 €	1.6 Gesamtbilanzgewinn / Gesamtbilanzverlust	0,00 €	0,00 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	275.139.346,90 €	276.044.578,74 €	1.7 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	30.071.087,78 €	29.918.562,23 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	128.562.734,14 €	131.232.256,74 €	2. Sonderposten	93.703.272,23 €	92.715.648,98 €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	5.123.180,99 €	4.440.670,27 €	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	91.751.761,68 €	91.420.348,52 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	172,00 €	671,67 €	2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00 €	0,00 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	53.090.378,17 €	54.475.079,13 €	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.951.510,55 €	1.295.300,46 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.091.147,19 €	9.455.373,90 €	2.4 Sonstige Sonderposten	0,00 €	0,00 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.835.995,03 €	8.933.191,57 €	3. Rückstellungen	239.775.741,93 €	228.195.092,72 €
1.3 Finanzanlagen	99.264.229,98 €	115.432.758,52 €	3.1 Pensions- und Beihilferückstellungen	189.102.983,00 €	179.549.239,00 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	3.519.495,10 €	3.519.495,10 €	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	22.398.970,69 €	23.023.311,75 €
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	34.644.520,89 €	30.387.582,70 €	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	300.000,00 €	50.000,00 €
1.3.3 Übrige Beteiligungen	38.600.837,53 €	33.758.479,87 €	3.4 Steuerrückstellungen	135.689,05 €	75.050,05 €
1.3.4 Sondervermögen	0,00 €	0,00 €	3.5 Sonstige Rückstellungen	27.838.099,19 €	25.497.491,92 €
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	15.766.550,07 €	43.251.322,13 €	4. Verbindlichkeiten	225.729.837,30 €	218.604.661,40 €
1.3.6 Ausleihungen	6.732.826,39 €	4.515.878,72 €	4.1 Anleihen	0,00 €	0,00 €
2. Umlaufvermögen	99.098.251,19 €	87.603.660,06 €	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	119.734.898,74 €	128.922.455,28 €
2.1 Vorräte	4.211.864,05 €	4.400.334,71 €	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	51.167.413,89 €	53.774.440,90 €
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	4.203.583,05 €	4.400.334,71 €	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtsch. gleichkommen	13.097.839,79 €	0,00 €
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	8.281,00 €	0,00 €	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.811.531,24 €	10.486.592,50 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82.374.036,03 €	74.269.898,41 €	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	11.560.173,04 €	4.288.179,73 €
2.2.1 Forderungen	80.164.688,38 €	68.042.087,73 €	4.7 Erhaltene Anzahlungen	4.954.119,72 €	3.993.504,52 €
2.2.1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	40.519.493,87 €	30.142.752,74 €	4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	15.403.860,88 €	17.139.488,47 €
2.2.1.2 Privatrechtliche Forderungen	15.807.624,40 €	11.554.131,48 €	5. Passive Rechnungsabgrenzung (RAP)	59.651.412,82 €	61.235.619,71 €
2.2.1.3 Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	0,00 €	0,00 €			
2.2.1.4 Sonstige Forderungen	23.837.570,11 €	26.345.203,51 €			
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	2.209.347,65 €	6.227.810,68 €			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €			
2.4 Liquide Mittel	12.512.351,11 €	8.933.426,94 €			
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	23.970.432,78 €	23.296.798,39 €			
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €			

2. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gesamtergebnisrechnung der StädteRegion Aachen zum 31.12.2013		Wert Vorjahr
A. ordentliche Erträge	724.404.833,12 €	710.727.236,87 €
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00 €	41.288,19 €
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	396.350.972,39 €	389.131.405,91 €
3. Sonstige Transfererträge	95.748.544,57 €	39.892.289,07 €
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.457.577,70 €	22.841.740,90 €
5. privatrechtliche Leistungsentgelte, Umsatzerlöse	166.398.021,12 €	157.284.493,70 €
6. Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	20.482.514,06 €	58.626.587,22 €
7. Sonstige ordentliche Erträge	20.260.538,32 €	41.181.719,76 €
8. Aktivierte Eigenleistungen	1.629.023,39 €	1.576.904,99 €
9. Bestandsveränderungen	77.641,57 €	150.807,13 €
B. ordentliche Aufwendungen	-740.029.024,02 €	-716.578.721,86 €
10. Personalaufwendungen	-114.288.246,47 €	-107.028.367,56 €
11. Versorgungsaufwendungen	-2.118.182,86 €	-2.423.413,54 €
12. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-122.413.209,08 €	-114.084.309,37 €
13. Bilanzielle Abschreibungen	-22.394.276,31 €	-31.428.660,00 €
14. Transferaufwendungen	-405.855.931,51 €	-410.005.164,10 €
15. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-72.959.177,79 €	-51.608.807,29 €
C. Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-15.624.190,90 €	-5.851.484,99 €
16. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen / Verlustübernahmen	14.425.409,69 €	745.966,83 €
17. Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.043.509,43 €	-229.599,08 €
18. Zinserträge und sonstige Finanzerträge	3.784.407,02 €	398.919,64 €
19. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	0,00 €	0,00 €
20. Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	-7.958.393,07 €	-4.004.586,94 €
21. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00 €	0,00 €
D. Gesamtfinanzergebnis	11.294.933,07 €	-3.089.299,55 €
E. Ordentliches Gesamtergebnis	-4.329.257,83 €	-8.940.784,54 €
22. außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
23. außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
F. Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00 €	0,00 €
G. Gesamtjahresergebnis	-4.329.257,83 €	-8.940.784,54 €
24. Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-3.782.903,29 €	-4.279.709,78 €
25. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00 €	0,00 €
26. Entnahmen / Zuführung zur Gewinnrücklage	0,00 €	0,00 €
27. Entnahmen / Zuführung zur Kapitalrücklage	0,00 €	0,00 €
H. Gesamtjahresergebnis nach Minderheitenausweis	-8.112.161,12 €	-13.220.494,32 €

3. GESAMTANHANG

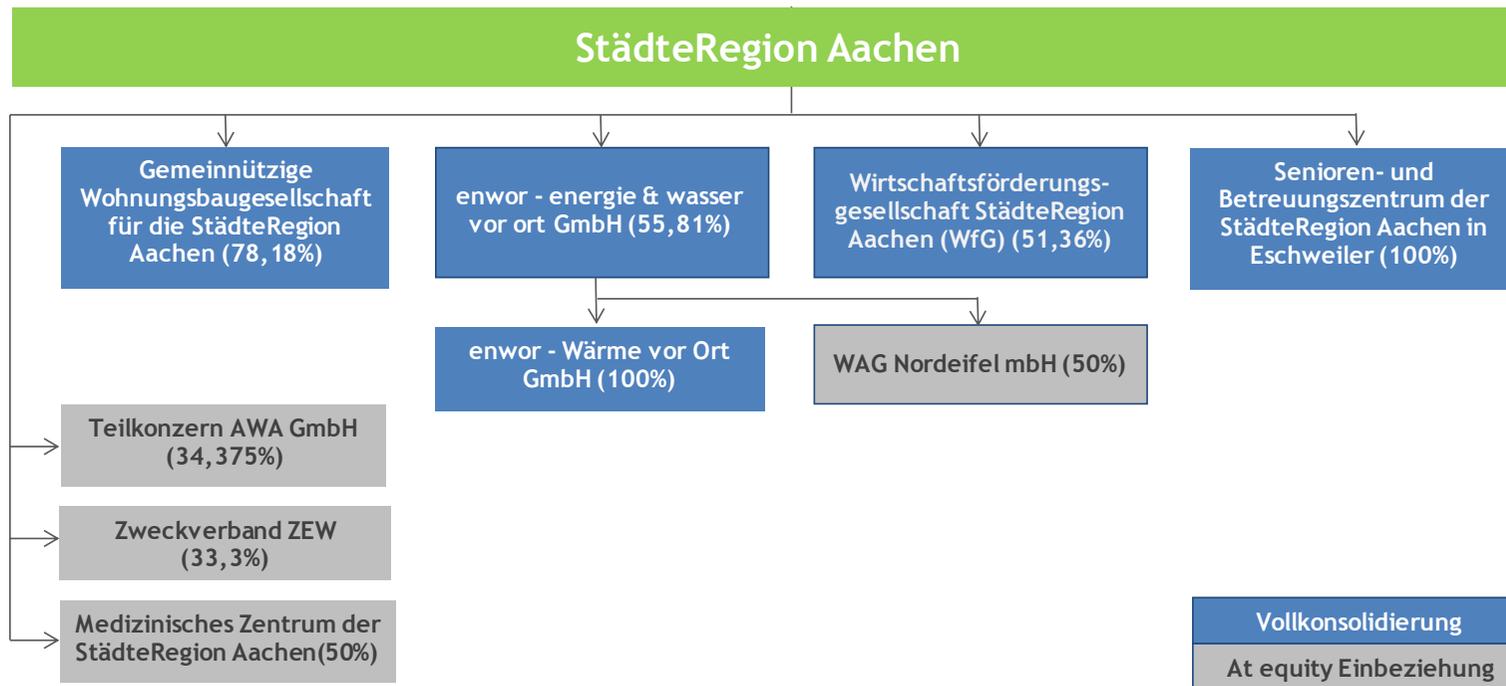
Inhaltsverzeichnis des Gesamtanhangs

3.A	Allgemeines	6
3.B	Angaben zum Konsolidierungskreis	7
3.C	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	11
3.D	Konsolidierungsmethoden.....	12
3.D.1	Kapitalkonsolidierung	12
3.D.2	Schuldenkonsolidierung.....	13
3.D.3	Aufwands- und Ertragskonsolidierung	14
3.D.4	Zwischenergebniseliminierung.....	14
3.E	Einzelerläuterungen zu den Posten der Bilanz.....	16
3.E.1	Aktiva	16
3.E.2	Passiva	32
3.F	Einzelerläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung.....	43
3.F.1	Ordentliche Erträge	43
3.F.2	Ordentliche Aufwendungen	47
3.F.3	Finanzergebnis	50
3.F.4	Außerordentliches Ergebnis	50
3.G	Bestehende Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus Leasingverträgen	52
3.G.1	Bürgschaften	52

Abkürzungsverzeichnis

%	Prozent
€	Euro
§	Paragraf
Abs.	Absatz
ca.	circa
d. h.	das heißt
BK	Berufskolleg
enwor	Energie- und Wasser vor Ort GmbH
ff.	fort folgende
gem.	gemäß
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GOB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GOF	Geschäfts- oder Firmenwert
GoK	Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernrechnung
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
i.V.m	in Verbindung mit
KB II	Kommunalbilanz II
Kiga	Kindergarten
Kita	Kindertagesstätte
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
Pos.	Position
RW	Rettungswache
SBZ	Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen
u.a.	unter anderem
UST	Umsatzsteuer
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH
z.B.	Zum Beispiel

Konsolidierungskreis



3.A Allgemeines

Der vorliegende Gesamtabchluss wurde nach § 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW und § 49 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) aufgestellt und besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen. Dem Gesamtanhang ist eine Gesamtfinanzrechnung (Kapitalflussrechnung) beizulegen.

Der Gesamtabchluss fasst wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammen, so als handele es sich um ein einziges Unternehmen.

Ziel der Aufstellung eines Gesamtabchlusses ist die Verbesserung des Gesamtüberblicks über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der StädteRegion Aachen und ihrer Tochtergesellschaften. Mit seiner Hilfe kann eine Aussage darüber getroffen werden, ob der Konzern StädteRegion Aachen wirtschaftlich handelt.

Der Gesamtabchluss 2013 versteht sich nicht als ein bloßes Zahlenwerk, in dem Bilanzwerte der Tochtergesellschaften zusammengezählt werden. Vielmehr ist er ein Abbild der finanziellen Lage und der Leistungsfähigkeit des Konzerns StädteRegion Aachen, in dem alle Beziehungen zwischen den voll zu konsolidierenden Tochtergesellschaften untereinander eliminiert werden. Ganz nach dem Credo, die Kernverwaltung und ihre Tochtergesellschaften stellen eine einzige Einheit dar.

Die Vorschriften der §§ 49 ff. GemHVO i. V. m. §§ 300-309, 311 und 312 HGB und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses zu beachten. Darüber hinaus sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung (GoK) einzuhalten.

Der vorliegende vierte Gesamtabchluss der StädteRegion Aachen (gleichzeitige Vorlage mit dem fünften Gesamtabchluss) wird dem Städteregionstag in seiner Sitzung zum 10.12.2015 vorgelegt und gemäß § 103 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) an die örtliche Rechnungsprüfung zwecks deutlich abgespeckter Prüfung weitergeleitet.

Die StädteRegion Aachen wird in Absprache zwischen A 20 und A 14 von der Vereinfachungsregelung des Gesetzes zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabchlüsse vom 25.06.2015 Gebrauch machen und dem anzuzeigenden Gesamtabchluss für das Haushaltsjahr 2015 die Gesamtabchlüsse der Jahre 2011 bis 2014 in der vom Städteregionsrat bestätigten Entwurfsfassung beifügen.

3.B Angaben zum Konsolidierungskreis

Das zentrale Ziel dieses Gesamtabchlusses ist es, die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage der StädteRegion Aachen umfassend darzustellen. Dies bedeutet, dass neben der Kernverwaltung alle wesentlichen und selbstständigen Betriebe berücksichtigt werden müssen. Welche dieser Betriebe in welcher Form in den Gesamtabchluss einzubeziehen sind, legt der Konsolidierungskreis fest.

In den Konsolidierungskreis sind nur solche Betriebe einzubeziehen, die unter beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss der StädteRegion Aachen stehen.

Ein beherrschender Einfluss durch die Kommune wird zwingend vermutet, wenn eine der Kontrollmöglichkeiten des § 50 Abs. 2 S. 2 Nr. 1-3 GemHVO NRW gegeben ist. Diese Kontrollrechte liegen vor, wenn der StädteRegion Aachen

- die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht,
- das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzurufen und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist, oder
- das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss aufgrund eines mit diesem Unternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrages oder aufgrund einer Satzungsbestimmung dieses Unternehmens auszuüben.

Der entsprechend beherrschte Betrieb wird in diesem Fall vollkonsolidiert, d. h. einzelne Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen werden voll in den Gesamtabchluss einbezogen. Die voll zu konsolidierenden Unternehmen im Konzern StädteRegion Aachen haben sich in 2013 nicht verändert und stellen sich wie folgt dar:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote
SBZ	100,00 %
GWG	78,17 %
enwor	55,81 %
WFG	51,36 %

Einige Beteiligungen werden (teilweise mittelbar) beherrscht, sind aber für die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der StädteRegion Aachen unwesentlich und werden gemäß § 116 Abs. 3 S. 1 GO nicht in den Gesamtabchluss einbezogen.

Zur Beurteilung der Bedeutung, ob ein Betrieb unwesentlich für den Gesamtabchluss der StädteRegion Aachen ist, wurden nachprüfbare Parameter festgelegt.

Zur Einschätzung der Vermögenslage wird die Kennzahl

- Bilanzvolumen des Aufgabenträgers in Bezug zum Bilanzvolumen der StädteRegion Aachen festgelegt.

Zur Einschätzung der Ertragslage wird die Kennzahl

- Summe der ordentlichen Erträge des Aufgabenträgers in Bezug zur Summe der ordentlichen Erträge der StädteRegion Aachen festgelegt.

Jeweils darf diese Kennzahl 2 % nicht übersteigen. In der Summe dürfen alle Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung jeweils 5 % nicht übersteigen. Weiterhin wurde für jede Einheit geprüft, ob sie wegen eines besonderen politischen Informationsbedürfnisses in den Gesamtabchluss aufzunehmen ist.

Die folgenden verbundenen Einheiten werden zwar beherrscht, finden aber wegen ihrer untergeordneten Bedeutung keinen Eingang in den Gesamtabchluss:

- enwor - wärme vor ort GmbH
- Parkplatz Marienhöhe GmbH
- SPRUNGBrett - Beschäftigungsinitiative für die StädteRegion Aachen gemeinnützige GmbH
- Grenzlandtheater der StädteRegion Aachen GmbH
- KuK - Kunst- und Kulturzentrum Betriebsgesellschaft der StädteRegion Aachen GmbH
- Stiftung Ehrenamt

Insgesamt weisen die nicht einbezogenen Gesellschaften im Bereich Vollkonsolidierung

- ein anteiliges Bilanzvolumen von 6.481.485,81 € (1,18 % der städteregionalen Bilanzsumme) sowie
- ein anteiliges Ertragsvolumen von 3.693.910,78 € (0,68 % der städteregionalen Ertragskraft) aus.

Nach der Equity - Methode werden Einheiten im Gesamtabchluss abgebildet, auf die die StädteRegion lediglich einen maßgeblichen Einfluss besitzt. Dies wird bei Kapitalgesellschaften regelmäßig bei einer Beteiligungsquote von 20 % - 50 % angenommen. Ein solcher maßgeblicher Einfluss kann neben der Beteiligungsquote auch durch Satzungsbestimmungen und Unternehmensverträge zustande kommen.

An dieser Stelle hat der Konzern StädteRegion Aachen in den vorangegangenen Gesamtabchlüssen (2010 - 2012) die AGIT ausgewiesen, deren Beteiligungsquote deutlich unter 20 % liegt. Durch die Anzahl der Städteregionsmitglieder in den Gremien der AGIT und den hohen politischen Stellenwert wurde ein maßgeblicher Einfluss auf die Gesellschaft unterstellt. Im Jahr 2013 hat die AGIT jedoch Aufgaben in erheblichen

Umfang an den Zweckverband Region Aachen übergeben und damit verlagert sich ein Stück weit das politische Informationsbedürfnis. Die AGIT wird daher ab 2013 nicht mehr at Equity sondern als at cost Gesellschaft ausgewiesen.

Zu den Gesellschaften, die in 2013 als Equity Gesellschaft einbezogen werden, zählen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen gGmbH (MZ)	50,00 %
AWA Entsorgungs GmbH	34,38 %
Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW)	33,33 %
Wassergewinnungs- und aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH (WAG)	27,91 %

Eine Besonderheit liegt bei der AWA GmbH vor. Sie wird als At Equity Gesellschaft im Sinne des § 312 Abs. 6 HGB einbezogen, da sie einen eigenen Konzernabschluss aufstellt. Die Tochtergesellschaften der AWA GmbH (AWA Service, MOENA Grundstücksverwaltungs mbH, MVA Weisweiler GmbH & Co. KG sowie MVA Weisweiler Verwaltungs GmbH) werden über den Konzernabschluss des Mutterkonzerns berücksichtigt.

Auch bei den maßgeblich beeinflussten Einheiten wurde von den gleichen Wesentlichkeitsaspekten wie bei den beherrschten Einheiten Gebrauch gemacht. Die folgenden verbundenen Einheiten werden zwar maßgeblich beeinflusst, finden aber wegen ihrer untergeordneten Bedeutung keinen Eingang in den Gesamtabchluss:

- AWA Service (*Einbeziehung über die Konzernmutter AWA*)
- MOENA Grundstücksverwaltungs mbH (*Einbeziehung über die Konzernmutter AWA*)
- Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (AVV)
- Wärmeversorgung Würselen GmbH (WVW)
- Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG
- Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs GmbH
- Camp Astrid GmbH & Co. KG
- Camp Astrid Verwaltungs GmbH
- MZ Service
- regio iT GmbH
- Zweckverband Studieninstitut
- Zweckverband Region Aachen
- VABW

Insgesamt umfassen die nicht einbezogenen Einheiten

- ein anteiliges Bilanzvolumen von 15.044.453,82 € (2,75 % der städteregionalen Bilanzsumme)
- ein anteiliges Ertragsvolumen von 14.938.481,04 € (2,74 % der städteregionalen Ertragskraft).

Im Unterschied zur Vollkonsolidierung werden bei dieser Methode keine einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen in den Gesamtabchluss übernommen, sondern lediglich der Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen fortgeschrieben.

Weiterhin hält die StädteRegion Aachen noch Beteiligungen, bei denen sie über einen Stimmrechtsanteil von unter 20 % verfügt. Hier besteht kein maßgeblicher Einfluss, sodass diese Betriebe im Gesamtabchluss nicht konsolidiert, sondern lediglich mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals zu Anschaffungskosten (at cost) angesetzt wurden.

Zu den Gesellschaften, die im Rahmen von at cost in den Gesamtabchluss 2013 einbezogen werden, gehören:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Meß- und Prüfungszentrum Fahrzeugtechnik Alsdorf GmbH	16,89 %
Institut für Wasser- und Abwasseranalytik GmbH (IWA)	16,74 %
AGIT	16,20 %
Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH (FAM)	14,97 %
Energeticon gGmbH	10,00 %
Energie- und Wasserversorgung (EWV)	9,25 %
Vogelsang ip gGmbH	7,14 %
Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH	6,00 %
Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR, Aachen	5,83 %
Verband kom. RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	0,84 %
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVA)	0,01 %
Sparkassenzweckverband	0,01 %

Zur Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs AG (ASEAG) besteht eine mittelbare Kapitalverflechtung lediglich über die Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVA) in Höhe von 0,01 %. Die StädteRegion Aachen ist nicht an der ASEAG direkt beteiligt und es besteht kein Beherrschungsvertrag zu ihr. Es wird daher davon abgesehen, die ASEAG in den Konsolidierungskreis aufzunehmen.

Die StädteRegion Aachen ist über die nicht vollkonsolidierte AWA an der MVA Weisweiler GmbH & Co. KG sowie der MVA Weisweiler Verwaltungs GmbH zu einem Prozentsatz von jeweils unter 20 % beteiligt, wodurch auf eine Darstellung im Konsolidierungskreis ebenfalls verzichtet wird.

3.C Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den kommunalen Gesamtabchluss gilt im Ausweis eine verbindlich vorgegebene Gliederungsform (§ 49 Abs. 3 i. v. m. § 41 GemHVO). Zur Vereinheitlichung der in den einzelnen Beteiligungen vorherrschenden Kontenpläne in eine einheitliche Struktur wurde für die StädteRegion Aachen anhand der Vorgaben des Landes ein Positionsrahmen als Gerüst für den Gesamtabchluss festgelegt.

Grundsätzlich erfolgt die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden einzeln (in § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB kodifizierter GOB) und nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (in § 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB kodifizierter GOB). Das Realisationsprinzip bzw. das Vorsichtsprinzip (in § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB kodifizierter GOB) und das Periodizitätsprinzip zur Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge wurde beachtet (in § 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB kodifizierter GOB).

Alle Abschlüsse werden in EUR und zum 31.12. aufgestellt. Eine Währungsumrechnung bzw. ein Zwischenabschluss fand insofern nicht statt.

Die AWA GmbH als At Equity Gesellschaft stellt selbst einen Konzernabschluss auf. Die Tochtergesellschaften der AWA werden über den Konzernabschluss des Mutterkonzerns berücksichtigt im Sinne des § 312 Abs. 6 HGB.

Nach § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 300 Abs. 2 S. 1 HGB sind die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen unabhängig von ihrer Berücksichtigung in den Einzelabschlüssen vollständig aufzunehmen, soweit nach dem Recht des Mutterkonzerns nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht (Anpassungspflicht). Ebenso ist die Bewertung, soweit wesentlich, auf das Recht des Mutterkonzerns (NKF) anzupassen (§ 50 Abs. 1 GemHVO i. v. m. § 308 HGB).

Im Gesamtabchluss der StädteRegion Aachen wurden die folgenden Anpassungen vorgenommen:

- Für Pensionsrückstellungen ist nach HGB der zu erwartende Erfüllungsbetrag diskontiert mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten 7 Jahre anzusetzen. Gemäß § 36 Abs. 1 S. 4 GemHVO ist nach NKF ein fixer Diskontfaktor von 5 % zu

Grunde zu legen. Die einheitliche Anwendung der NKF-Regelungen führt bei der enwor zu Anpassungen der Pensionsrückstellungen in der Datenmeldung.

- Nach dem HGB sind langfristige Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzins zu diskontieren. Dies ist nach NKF nicht vorgesehen. Die enwor hat entsprechend die Abzinsung der Jubiläums, Altersteilzeit und Abschiedsbezüge im Datenmeldepaket zurück genommen.
- Die GWG hat ihre Gewinnverwendung des Jahres schon vorgenommen. Zur einheitlichen Darstellung des Jahresergebnisses wurde diese zurück genommen.
- Bei der WfG wurden im Einzelabschluss latente Steuern gebildet. Nach NKF gilt für latente Steuern ein Aktivierungsverbot, da das handelsrechtliche Wahlrecht nach NKF nicht eingeräumt wird. Auch wird von der Bildung passiver latenter Steuern im NKF abgesehen. Die latenten Steuern wurden im Rahmen der Vereinheitlichung aufgelöst.

Andere Anpassungen seitens der einbezogenen Gesellschaften wurden, ggf. aus Wesentlichkeitsgründen, nicht vorgenommen. Die StädteRegion Aachen macht vom Wahlrecht des § 50 Abs. 3 GemHVO i. v. m. § 312 Abs. 5 S. 1 HGB Gebrauch und hat keine Bilanzierungs-/ Bewertungsanpassung der einbezogenen assoziierten Gesellschaften vorgenommen.

Im Gegensatz zur Eröffnungsbilanz wurden keine Testate über Datenmeldepakete bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen angefragt. Die übermittelten Datenmeldepakete wurden eingehend auf Plausibilität überprüft.

3.D Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung wird zwischen Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Zwischenergebniskonsolidierung unterschieden. Diese werden im nachfolgenden beschrieben.

3.D.1 Kapitalkonsolidierung

Die StädteRegion Aachen führte die Kapitalkonsolidierung gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 HGB nach der so genannten Neubewertungsmethode durch. Demnach wurden die neubewerteten Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Aufgabenträger mit den „Anschaffungskosten“ der StädteRegion Aachen verrechnet.

Bei den vollkonsolidierten Einheiten wurden stille Reserven und Lasten in Höhe von etwa 45,7 Mio. EUR aufgedeckt. Gegenposition war die sogenannte Neubewertungsrücklage im Eigenkapital. Die Informationen zu den innewohnenden stillen Reserven und Lasten wurden einem Wertgutachten von der VBR für die Eröffnungsbilanz der StädteRegion Aachen zum 1.1.2007 entnommen.

Die stillen Reserven werden bei GWG und WfG über 40 Jahre abgeschrieben. Für die GWG wurden in 2013 stille Reserven für Wohnbauten in Höhe von 569.476,21 € abgeschrieben

(Rest 28 Mio. €). Für die WFG beträgt die Abschreibung der stillen Reserven 2013 11.840,72 € (Rest 0,39 Mio. €). Der Geschäfts- und Firmenwert bei der WFG wurde über 4 Jahre sukzessiv abgeschrieben und besteht seit 2011 nicht mehr.

Der bei der Erstkonsolidierung der enwor ermittelte Geschäfts- und Firmenwert war bereits seit 2011 vollständig abgeschrieben.

Die als at Equity einbezogenen Unternehmen (WAG, MZ, ZEW und AWA) wurden mit der Buchwertmethode in den Gesamtabchluss einbezogen (§ 50 Abs. 3 GemHVO i. v. m. §§ 311, 312 HGB). Die bei der Erstkonsolidierung der WAG und des ZEW ermittelten Geschäfts- oder Firmenwerte waren bereits seit 2011 vollständig abgeschrieben.

Beim MZ wurden 2013 stille Reserven in Höhe von 480.681,25 € abgeschrieben (Rest 15,8 Mio. €).

Die AWA als At Equity Gesellschaft stellt selbst einen Konzernabschluss auf. Vor diesem Hintergrund fand eine neue Eigenkapitalermittlung für die AWA zum 01.01.2013 statt, bei der auf das Eigenkapital des Konzerns AWA zurückgegriffen wurde in Höhe von 14.181.905,79 €.

Die AGIT wurde 2013 endkonsolidiert und ihr Firmenwert in Höhe von 13.016,42 € final abgeschrieben. Vorausgegangen war, dass die AGIT in den Jahren 2010 - 2012 mit einem Beteiligungswert von unter 20 % als At Equity Gesellschaft ausgewiesen wurde, da ein maßgeblicher Einfluss durch die StädteRegion unterstellt wurde. Im Jahr 2013 büßte die AGIT an Bedeutung ein, indem sie zum 01.01.2013 umfängliche Aufgaben an den Zweckverband Region Aachen übertrug. Ein maßgeblicher Einfluss kann somit nicht mehr unterstellt werden und die Gesellschaft stellt 2013 im Konsolidierungskreis des Konzerns StädteRegion Aachen eine At Cost Beteiligung dar.

3.D.2 Schuldenkonsolidierung

Nach der Einheitstheorie sind die StädteRegion Aachen und ihre Beteiligungen so darzustellen, als wären sie ein einheitliches Unternehmen. Dementsprechend sind im Gesamtabchluss nur Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten auszuweisen und sämtliche gesamtgemeindeinternen Schuldverhältnisse zu eliminieren. Die Forderungen sind dabei grundsätzlich auf Basis einer im Vorfeld durchgeführten Intercompanyabstimmung mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten verrechnet worden.

Dabei wurden die Begriffe „Forderungen“ und „Verbindlichkeiten“ weit ausgelegt. So sind u.a. auch geleistete / erhaltene Anzahlungen, Ausleihungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen auf zu eliminierende konzerninterne Schuldverhältnisse untersucht worden. Darüber hinaus wurde geprüft, inwiefern Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen, ggf. konzerninterne Schuldverhältnisse, beinhalten.

3.D.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In diesem Konsolidierungsschritt wurden die innergemeindlichen Leistungsbeziehungen eliminiert, so dass die Gesamtergebnisrechnung nur die Aufwendungen und Erträge ausweist, die auf Leistungsbeziehungen mit Dritten beruhen. Die Erlöse sind dabei grundsätzlich auf Basis einer im Vorfeld durchgeführten Intercompanyabstimmung mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet worden.

Soweit die Lieferungen oder Leistungen des leistenden Unternehmens beim empfangenden Unternehmen zu einer Aktivierung im Anlagevermögen geführt haben, sind die Umsatzerlöse im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen in die Positionen „Andere aktivierte Eigenleistungen“ gegliedert worden. Entsprechend fand eine Umgliederung in „Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ bei einer Aktivierung im Umlaufvermögen statt.

Umsatzsteuerdifferenzen wurden in Höhe von 2.129,35 € identifiziert und in die Position „Ust-Differenz“ umgegliedert.

Darüber hinaus konnten Differenzen in Höhe von 19.544,91 € nicht geklärt werden. Sie sind für die Darstellung der Gesamtertragslage von untergeordneter Bedeutung und somit zu akzeptieren.

3.D.4 Zwischenergebniseliminierung

Im Rahmen dieses Konsolidierungsschritts wurden die Liefer- oder Leistungsbeziehungen zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen auf innewohnende Gewinne/Verluste untersucht. Im Gesamtabchluss dürfen nur Ergebnisse aus Geschäftsbeziehungen mit (konzernfremden) Dritten realisiert werden. Voraussetzung für eine Zwischenergebniseliminierung war, dass die Lieferung oder Leistung Eingang in einen Vermögensgegenstand gefunden hat, der am Gesamtabchlussstichtag noch bei einem Unternehmen des Konsolidierungskreises körperlich vorhanden und in dessen Einzelabschluss bilanziert gewesen ist.

Das Zwischenergebnis ist die Differenz zwischen dem Wertansatz des konzernintern gelieferten Vermögensgegenstandes in der KB II des empfangenden Unternehmens und den Gesamtabchlussanschaffungs- bzw. -herstellungskosten. Es konnten innerkonzernliche Lieferungen und Leistungen nachgewiesen werden (rund 20 T€). Diese wurden in den liefernden / leistenden Gesellschaften vollständig ertragswirksam ausgewiesen. Aus Konzernsicht fand eine Umgliederung in die aktivierten Eigenleistungen statt. Auf eine Eliminierung möglicher innewohnender Gewinne wurde in Anlehnung an die Empfehlungen der Modellkommunen aus Gründen der Wesentlichkeit nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Mit Hilfe der Konsolidierungsmaßnahmen (§ 50 Abs. 1 GemHVO i. v. m. §§ 300-309 HGB) wurden die Beteiligungsverhältnisse (Kapitalkonsolidierung) und die internen Leistungsbeziehungen (Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragseliminierung und

Zwischengewinneliminierung) der vollkonsolidierten Einheiten so dargestellt, als ob es sich um eine Einheit handelt.

3.E Einzelerläuterungen zu den Posten der Bilanz

3.E.1 Aktiva

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	13.016,42
1.1.2 sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.794.816,90	5.229.909,62
1.1.3 Anzahlungen a. immaterielle Vermögensgegenstände	46.252,54	60.793,54
Insgesamt	4.841.069,44	5.303.719,58

Der Firmenwert der bis zum 31.12.2012 bestehenden Equity-Konsolidierung der AGIT wurde im Jahr 2013 vollständig in Höhe von 13.016,42 € abgeschrieben (Erläuterung siehe S. 13).

Die StädteRegion Aachen steuerte insgesamt 171.886 € (3,55 %) immaterielle Vermögensgegenstände in die Gesamtbilanz. Hierzu entfiel ein Teil auf sonstige entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 154.405,90 € und ein Teil auf Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 17.480,54 €. Insgesamt war bei der StädteRegion Aachen ein Rückgang um 160.838 € im Vergleich zum Vorjahr zu registrieren, bedingt u.a. durch Inventurabgänge und planmäßige Abschreibungen.

Den größten Anteil mit 4.645.906,00 € (95,97 %) an immateriellen Vermögensgegenständen hielt die enwor. Sie wies u.a. eine Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 28.772,00 € aus.

Die Kosten für entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten betragen für die WFG zum Jahresende 10.271,00 € (0,21 %), während das SBZ über entgeltlich erworbene Software in Höhe von 13.006,00 € (0,27 %) verfügte.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.2.1.1 Grünflächen	432.441,00	432.441,00
1.2.1.2 Ackerland	3.208.482,50	3.208.482,50
1.2.1.3 Wald, Forsten	761.419,15	761.419,15
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	5.660.809,83	5.214.551,03
<u>Insgesamt</u>	<u>10.063.152,48</u>	<u>9.616.893,68</u>

Die unter der Pos. 1.2.1 aufgelisteten Grundstücke unterlagen regelmäßig keiner Wertminderung durch Abnutzung und wurden folglich nicht abgeschrieben.

Insgesamt konnte der Konzern StädteRegion Aachen in 2013 über einen Bestand an unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten in Höhe von 10.063.152,48 € verfügen. Es fand eine Erhöhung um rund 446.259 € bei den sonstigen unbebauten Grundstücken (Pos. 1.2.1.4) im Vergleich zum Vorjahr statt. Diese Veränderung setzte sich zusammen aus dem Kauf eines unbebauten Grundstückes bei der GWG (202.033 €), einem Zuwachs bei der enwor (16.966 €) sowie Grundstückskäufen bei der StädteRegion Aachen im Zuge der Landschaftsplanung in Höhe von insgesamt 227.260 €.

Das SBZ und die WFG verfügten wie im Vorjahr über keine unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte.

Grünflächen, Ackerland sowie Wald und Forstgrundstücke entstammten ausschließlich der Bilanz der StädteRegion Aachen.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	6.617.540,34	4.978.455,08
1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	156.547.675,30	159.304.350,78
1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	49.060.620,69	47.155.737,02
1.2.2.4 Grundstücke mit Krankenhäusern	0,00	0,00
1.2.2.5 Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	15.195.546,34	15.995.414,34
1.2.2.6 Grundstücke mit Sportstätten	0,00	0,00
1.2.2.7 Grundstücke mit Mehrzweck- und Messehallen	0,00	0,00
1.2.2.8 Grundstücke mit Sonst. Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	47.717.964,23	48.610.621,52
<u>Insgesamt</u>	<u>275.139.346,90</u>	<u>276.044.578,74</u>

Der Bestand an bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 905.231,84 €.

Bei den Grundstücken mit Kinder- und Jugendeinrichtungen (Pos. 1.2.2.1), welche ausschließlich im Besitz der StädteRegion Aachen lagen, fand eine Erhöhung um 1.639.085 € statt. Dies war u.a. bedingt durch den Bau mehrerer U3 Einrichtungen in Baesweiler, einen Ruheraum für eine Kita in Simmerath und Anschaffungen für den Außenbereich mehrerer Kita`s.

Grundstücke mit Schulen (Pos.1.2.2.2) wurden wie die vorangegangene Position ebenfalls alleine durch die StädteRegion Aachen ausgewiesen. Durch planmäßige Abschreibungen sowie einer außerplanmäßigen Abschreibung bedingt durch einen Bergbauschaden an der Erich Kästner Schule in Eschweiler und den Verkauf eines Gartenhauses der Erich Kästner Schule verringerte sich der Bestand insgesamt um 2.756.676 €. Zugänge lagen in Form von Fertigstellungen von Baumaßnahmen vor (Erweiterung Roda-Schule, Zentrale Gebäudetechnik BK Stolberg etc.).

Der Bestand an Grundstücken mit Wohnbauten (Pos.1.2.2.3) erhöhte sich in 2013 um 1.904.884 €. Die GWG stellte eine Baumaßnahme Anfang 2013 fertig und buchte diese von Anlagen im Bau nach Grundstücken mit Wohnbauten um (Neubau 24 seniorengerechter

Wohnungen, Würselen, An der Marienhöhe 2-4). Des Weiteren wurden Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt.

Grundstücke mit sozialen Einrichtungen (Pos. 1.2.2.5) lagen ausschließlich beim SBZ vor. Im Vergleich zum Vorjahr spiegelte sich ein Rückgang um 799.868 € wieder, bedingt u.a. durch planmäßige Abschreibungen.

Der Bestand an Grundstücken mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden (Pos. 1.2.2.8) verminderte sich in 2013 um 892.657 €. Während die StädteRegion Aachen hier Zugänge, wie z.B. verschiedene Brandschutzmaßnahmen im Haus der StädteRegion umsetze, wurden Abgänge durch Abschreibungen in Höhe von etwa 660.000 € verzeichnet. Ein wesentlicher Abgang in 2013 stellte bei der WFG die Veräußerung eines Vermietungsobjektes (PCB Objekt) dar, welches zu Erlösen in Höhe von 890.000 € führte. Die GWG konnte Zugänge verbuchen durch Umbaukosten an den Objekten Kindertagesstätte Raderfeld und Mauerfeldchen 72.

In den Grundstücken mit Wohnbauten und Grundstücken mit Betriebsgebäuden wurden 2013 sogenannte stille Reserven in Höhe von 581.316,93 € abgeschrieben.

1.2.3 Infrastrukturvermögen	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	5.795.893,27	5.787.783,76
1.2.3.2 Brücken, Tunnel	3.535.354,36	3.625.427,00
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	1.949.319,45	1.732.567,94
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	56.399.955,06	58.479.126,04
1.2.3.6 Stromversorgungsanlagen	15.949.909,00	15.480.461,00
1.2.3.7 Gasversorgungsanlagen	3.591.968,00	3.803.372,00
1.2.3.8 Wasserversorgungsanlagen	41.340.335,00	42.323.519,00
1.2.3.9 Abfallbeseitigungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.10 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00
<u>Insgesamt</u>	<u>128.562.734,14</u>	<u>131.232.256,74</u>

Das Infrastrukturvermögen des Konzerns wurde im Jahr 2013 durch die StädteRegion Aachen (53 %) und die enwor (47 %) gehalten.

Die enwor besaß sämtliche Stromversorgungsanlagen, Gasversorgungsanlagen und Wasserversorgungsanlagen innerhalb des Konzerns in Höhe von 60.882.212 € (Vorjahr: 61.607.352 €)

Der Bestand an Tunneln und Brücken sowie das Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen für die StädteRegion Aachen verringerten sich durch planmäßige Abschreibung insgesamt um 2.169.244 €. Die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen nahmen hingegen in Höhe von 216.752 € zu.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>5.123.180,99</u>	<u>4.440.670,27</u>

Unter der Gesamtbilanzposition „Bauten auf fremden Grund und Boden“ wies die StädteRegion Aachen im Jahr 2013 den Wert der Kindertagesstätten der StädteRegion Aachen aus, die auf fremden (gepachteten) Grundstücken gebaut sind. Dieser verminderte sich in 2013 um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von etwa 109.000 €. Dagegen ergaben sich Zugänge in 2013 aus dem Neubau der Rettungswache Roetgen von rd. 744.000 € sowie nachträglichen AHK für den U3-Ausbau Emil-Mayrisch-Str. in Baesweiler mit rund 45.000 €.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>172,00</u>	<u>671,67</u>

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler der StädteRegion Aachen wurden in 2013 um etwa 500 € reduziert und betragen zum Jahresende 172,00 €. Die Wertveränderung ergab sich im Zuge der Inventur.

**1.2.6 Maschinen und technische Anlagen,
Fahrzeuge**

	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>53.090.378,17</u>	<u>54.475.079,13</u>

Der Bestand an Maschinen, technischen Anlagen sowie Fahrzeugen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um etwa 1.384.700 € (= 2,5 %).

Die enwor stellte in 2013 u.a. Beleuchtungsanlagen in Herzogenrath und Würselen, Fahrzeuge und Transporteinrichtungen in Höhe von 47.377.475 € dar. Abgänge lagen in Form von Wertberichtigungen für Hausanschlüsse und Maschinen vor. Insgesamt verminderte sich der Anteil der enwor um 2.071.598 € im Vergleich zum Vorjahr.

Die StädteRegion Aachen erwarb u.a. Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen, Fahrzeuge für den Feuerschutz sowie einen Krankentransportwagen. Ihr Anteil an der Position 1.2.6 verringerte sich in 2013 um 138.121 €. Zurückzuführen war dies auf Inventurabgänge, planmäßige Abschreibungen und die Außerbetriebsetzung eines Krankentransportwagens.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>7.091.147,19</u>	<u>9.455.373,90</u>

Alle Vermögensgegenstände, die für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes notwendig sind, wie z. B. Büroeinrichtungen, Gerätschaften von Schulen und Kindertageseinrichtungen wurden unter der Pos. 1.2.7 verbucht.

Die Reduzierung um rund 2.364.227 € kam durch Inventurabgänge bei der StädteRegion Aachen zustande. Insgesamt hielt die StädteRegion Aachen rund 5,3 Mio. € und somit 75 % der Betriebs- und Geschäftsausstattung des Konzerns. Die enwor besaß 889.947 € (13 %) und das SBZ 855.282 € (12 %), während die GWG und WFG mit 20.079 € und 16.322 € nur einen kleineren Anteil hielten (< 1 %).

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung	(EUR)	(EUR)
Geleistete Anzahlungen	2.515.750,05	2.401.933,31
Anlagen im Bau	3.320.244,98	6.531.258,26
<u>Insgesamt</u>	<u>5.835.995,03</u>	<u>8.933.191,57</u>

Anlagen im Bau lagen bei der StädteRegion Aachen, enwor, GWG sowie beim SBZ vor.

Zu den Maßnahmen, die bei der StädteRegion Aachen zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt und daher als Anlagen im Bau bilanziert wurden, zählten u.a. der Ausbau des Radweges Aachen - Jülich sowie die Erneuerung des Altbaues Erich Kästner Schule. Fertiggestellt und in das endgültige Bilanzkonto umgebucht wurden z.B. der U3-Ausbau der Kita Kirchwinkel in Baesweiler (Pos. 1.2.2) und der Neubau der Rettungswache Roetgen (Pos.1.2.4). Insgesamt hielt die StädteRegion Aachen 75 % der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 4.393.106 €.

Im Jahr 2013 wurde auf dem Betriebsgelände der enwor mit dem Bau eines zentralen Lagergebäudes und Sozialgebäudes für den Netzbetrieb begonnen. Die enwor steuerte Anlagen im Bau in Höhe von 1.410.378,00 € (24 %) in die Gesamtbilanz.

Die GWG wies Bauvorbereitungskosten in Höhe von 22.084 € aus. Der Neubau in Herzogenrath, Kirchratherstr. 90 umfasste Bauvorbereitungskosten für 12 barrierefreie Wohnungen. Fertiggestellt wurde in 2013 hingegen der Neubau 24 seniorengerechter Wohnungen in Würselen mit Umbuchung in das endgültige Bilanzkonto (siehe Pos. 1.2.2).

1.3 Finanzanlagen

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Zusammensetzung	31.12.2013 (EUR)	31.12.2012 (EUR)
Grenzlandtheater	123.698,89	123.698,89
Parkplatz Marienhöhe GmbH	306.090,91	306.090,91
SPRUNGbrett gGmbH	1,00	1,00
KUK Kunst- und Kulturzentrum Betriebsgesell. mbH	1,00	1,00
enwor-wärme vor Ort GmbH Herzogenrath	3.089.703,30	3.089.703,30
<u>Insgesamt</u>	<u>3.519.495,10</u>	<u>3.519.495,10</u>

Im Gesamtabschluss wurden die Anteile der StädteRegion Aachen an den verbundenen Unternehmen im Vollkonsolidierungskreis eliminiert. Die unter dieser Position ausgewiesenen Werte betrafen verbundene, aber wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidierte Einheiten.

1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen

Zusammensetzung	31.12.2013 (EUR)	31.12.2012 (EUR)
Medizinisches Zentrum (MZ)	23.268.156,16	23.227.986,41
AGIT	0,00	188.246,12
ZV Entsorgung West (ZEW)	8.500,00	8.500,00
WAG Wassergew.- u. aufbereitungsges. Nordeifel mbH, Roetgen	4.964.003,64	4.924.354,82
AWA Entsorgungs GmbH	6.403.861,09	2.038.495,35
<u>Insgesamt</u>	<u>34.644.520,89</u>	<u>30.387.582,70</u>

Der Beteiligungsbuchwert des MZ wurde aufgrund der Abschreibung der stillen Reserven und vereinnahmten Gewinnausschüttung von assoziierten Unternehmen um 40.169,75 € reduziert.

Die AGIT war 2013 nicht mehr im Konsolidierungskreis und wurde technisch endkonsolidiert.

Der Beteiligungsbuchwert des ZEW unterlag keiner Veränderung.

Der Beteiligungsbuchwert der WAG wurde aufgrund des anteiligen Jahresüberschusses in Höhe von 290.793,82 € erhöht. Berücksichtigt wurde zudem eine vereinnahmte Gewinnausschüttung von assoziierten Unternehmen in Höhe 251.145,00 €.

Bei der AWA wurde ab 2013 der Konzernabschluss der Gesellschaft berücksichtigt. Daher erhöhte sich der Beteiligungsbuchwert um 4.365.365,74 €.

1.3.3 übrige Beteiligungen

	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung	(EUR)	(EUR)
Camp Astrid GmbH & Co. KG	30.741,08	30.741,08
Camp Astrid Verwaltungs GmbH	6.474,32	6.474,32
Euregionale 2008 Agentur GmbH	0,00	50.861,78
RegioIT Aachen Gesellschaft für Informationstechnik mbH	1.225.572,00	1.225.572,00
Vogelsang IP gemeinnützige GmbH	1.300,00	1.300,00
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland	17.500,00	17.500,00
Energeticon gGmbH	2.600,00	2.600,00
Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co KG	7.000,00	7.000,00
Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs GmbH	5.769,96	5.769,96
AGIT	321.692,90	-
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	3.264,63	3.264,63
Energie- und Wasserversorgung GmbH (EWV)	21.487.892,29	21.487.892,29
Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH (FAM)	10.915,94	10.915,94
Verband Kommunaler Aktionäre (VKA)	10.164,67	10.164,67

Entwicklungsgesellschaft Vogelsang	2.453,68	2.453,68
ZV Aachener Verkehrsverbund (AVV) per AVV GmbH	149.341,77	149.341,77
ZV Studieninstitut für kommunale Verwaltung	23.135,35	23.135,35
Stiftung zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements	10.000,00	10.000
Sparkassenzweckverband	1,00	1,00
Zweckverband Region Aachen	1,00	0,00
IWA, Aachen	55.745,45	55.745,45
TRIANEL GmbH, Aachen	751.912,63	751.912,63
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co.KG, Aachen	688.356,50	770.886,43
Trianel Power Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co.KG, Aachen	1.874.688,91	2.011.733,00
Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co.KG, Aachen	4.760.000,00	4.760.000,00
Trianel Power KKW Krefeld Projektges. mbH & Co.KG, Aachen	31.515,15	31.515,15
STAWAG Solar GmbH	2.612.334,30	1.555.300,00
Wärmeversorgung Würselen GmbH	749.580,00	749.580,00
WP Oberwesel II GmbH & Co. KG	500.800,00	0,00
WP Oberwesel III GmbH & Co. KG	500.800,00	0,00
WP Beltheim II GmbH & Co. KG	806.000,00	0,00
Solarpark Ronneburg GmbH & Co.KG	942.260,00	0,00
Trianel Onshore WK GmbH & Co.KG	971.205,26	0,00
HIMO - Handwerker Innovationszentrum Monschau Betreiber-gesellschaft mbH	6.125,00	6.125,00
Meß - und Prüfungszentrum Kraftfahrzeugtechnik Alsdorf mbH	6.493,40	6.493,40
HIMO - Handwerker Innovationszentrum Monschau Betreiber-gesellschaft mbH	2.556,46	2.556,46
Technologiepark Herzogenrath GmbH	8.000,00	8.000,00

its Internationales Technologie - und Servicecenter Baesweiler GmbH	1.560,00	1.560,00
Zentrum für industrieorientierte Dienstleistungen Stolberg GmbH	1.533,88	1.533,88
Gewerbe - Technologie Center Eschweiler GmbH	550,00	550,00
<u>Insgesamt</u>	<u>38.600.837,53</u>	<u>33.758.479,87</u>

Die EuRegionale 2008 Agentur GmbH wurde zum 01.01.2007 auf der Grundlage einer vereinfachten Eigenkapitalermittlung mit 50.862 € bewertet und der Beteiligungswert entsprechend in der Bilanz der StädteRegion Aachen erfasst. Die EuRegionale 2008 Agentur GmbH wurde zum 31.12.2009 aufgelöst, allerdings dauerte die Restabwicklung der Gesellschaft bis ins Jahr 2012 an. Zum 31.12.2013 war die Gesellschaft jedoch endgültig liquidiert und wurde daher im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 abgesetzt.

Die AGIT wurde in 2013 endkonsolidiert und wieder in den Kernhaushalt der StädteRegion Aachen eingegliedert.

Der Zweckverband Region Aachen wurde ab dem Jahr 2013 mit einem Erinnerungswert von 1,00 € dargestellt.

Die enwor konnte in 2013 die Projektgesellschaften Solarpark Ronneburg GmbH & Co. KG, Windpark Oberwesel II und III GmbH & Co. KG, Windpark Beltheim II GmbH & Co. KG, TRIANEL Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG in Betrieb nehmen.

Des Weiteren reduzierte sich der Beteiligungswert der enwor an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co.KG, Aachen um 82.529,93 € und Trianel Power Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co.KG, Aachen um 137.044,09 €. Eine Beteiligungserhöhung fand bei der STAWAG Solar GmbH um 1.057.034,30 € statt.

1.3.4 Sondervermögen	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Das Senioren- und Betreuungszentrum wurde wie in 2012 bei der StädteRegion Aachen als Sondervermögen geführt (7.723.543,90 €). Im Rahmen von Konsolidierungsbuchungen wurde der vollständige Betrag eliminiert.

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>15.766.550,07</u>	<u>43.251.322,13</u>

Zum 31.12.2013 wurde bei der StädteRegion Aachen aufgrund der als dauerhaft anzunehmenden Wertminderung der RWE-Aktien (verhaltener Zukunftsausblick der RWE AG, aus Analystensicht ist ebenfalls keine Erholung der Aktien zu erwarten) eine Abwertung vorgenommen. Die RWE-Aktien waren seit der Eröffnungsbilanz des ehemaligen Kreises Aachen zum 01.01.2007 bisher unverändert mit dem damaligen 12-Wochen-Tiefstkurs von 76,00 € je Aktie bilanziert. Der Schlusskurs zum 31.12.2013 belief sich auf 26,61 €, so dass die Abwertung einen Betrag von rd. 27,5 Mio. € ausmachte.

Im Rahmen des 1. NKF Weiterentwicklungsgesetz hat der Gesetzgeber mit § 43 Absatz 3 GemHVO NRW Gebietskörperschaften dazu verpflichtet, Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Dieser Geschäftsvorfall hat somit keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis der StädteRegion Aachen. Der Wert der KVR-Fondsanteile stieg aufgrund der Ablösung von Pensionsverpflichtungen früherer Dienstherrn durch eine Einmalzahlung für einige zur StädteRegion Aachen gewechselte Beamtinnen und Beamte.

1.3.6 Ausleihungen	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.3.6.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.6.2 Ausleihungen an Beteiligungen	2.545.805,00	2.599.805,00
1.3.6.3 Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.6.4 Ausleihungen von gemeindlichen Betrieben an Gemeinde	0,00	0,00
1.3.6.5 Sonstige Ausleihungen	4.187.021,39	1.916.073,72
<u>Insgesamt</u>	<u>6.732.826,39</u>	<u>4.515.878,72</u>

Gesellschafterdarlehen der StädteRegion Aachen an die Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, die Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co KG (AKM) sowie an die Camp Astrid GmbH & Co. KG betragen in 2013 insgesamt 2.545.805,00 €.

Unter den sonstigen Ausleihungen stellte die WFG ein Darlehen an das Kunst- und Kulturzentrum Monschau (Kuk) in Höhe von 9.276,33 € dar, während die enwor ein Wohnungsbaudarlehen sowie ein Darlehen für eine Beteiligungsgesellschaft in Höhe von 3.405.972,76 € (Vorjahr: 1.079.288,14 €) auswies.

Sonstige Ausleihungen lagen bei der StädteRegion Aachen vor. Es handelte sich um Ausleihungen an Gemeinden, Mitarbeiterdarlehen, VABW Darlehen etc.

Die konzerninternen sonstigen Ausleihungen der GWG für die Rettungswache Bardenberg in Höhe von 1.543.100,87 € wurden im Rahmen des Gesamtabschlusses eliminiert.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	4.203.583,05	4.400.334,71
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	8.281,00	0,00
<u>Insgesamt</u>	<u>4.211.864,05</u>	<u>4.400.334,71</u>

Bei den hier ausgewiesenen Vorräten handelte es sich u.a. um Lebensmittel, Medizinische Artikel, Reinigungsmittel (SBZ), um zum Verkauf bestimmte Grundstücke (GWG/WFG), Chemikalien oder CO² Zertifikate (enwor). Die StädteRegion Aachen wies keine Vorräte aus.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2.2.1 Forderungen	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
2.2.1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	40.519.493,87	30.142.752,74
2.2.1.2 Privatrechtliche Forderungen	15.807.624,40	11.554.131,48
2.2.1.3 Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	0,00	0,00
2.2.1.4 Sonstige Forderungen	23.837.570,11	26.345.203,51
<u>Insgesamt:</u>	<u>80.164.688,38</u>	<u>68.042.087,73</u>

Unter der Gesamtbilanzposition 2.2.1.1 stellte die StädteRegion Aachen Forderungen aus Gebühren, Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen dar. Sie machten etwa 50 % der Gesamtforderungen aus. Die Steigerung der Forderungen betrug im Vergleich zum Vorjahr rund 10.376.741 € (34 %). Dies lag u.a. an den Forderungen aus Transferleistungen, die sich gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich erhöht haben, z.B. durch die Umbuchung offener kreditorischen Gutschriften in einer Größenordnung von rund 5 Mio. € (davon alleine rund 4,7 Mio. € aus Korrekturen zur Festsetzung der Regionsumlage gegenüber der Stadt Aachen). Ebenso erhöhten sich die Pensionserstattungsforderungen gegen die Stadt Aachen (langfristige Forderungen), für Beamte des Jobcenters sowie für ehemalige Beamten des Zweckverbandes Straßenverkehrsamt insgesamt um 3.534.197 €. Die abgerechneten Gebühren für den Rettungsdienst und für die Leitstelle stiegen um 1.003.784 €.

Privatrechtliche Forderungen (Pos. 2.2.1.2) fielen beim Mutterkonzern und ihren Tochtergesellschaften an und betragen rund 20 % der Gesamtforderungen. Sie erhöhten sich in 2013 vor allem durch Forderungen der StädteRegion Aachen gegenüber der Stadt Aachen aus den Vereinbarungen zu ihrer Gründung (rund 3 Mio. €).

In 2013 bestand für den Konzern StädteRegion Aachen wie im Vorjahr kein eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital (Pos. 2.2.1.3).

Unter der Gesamtbilanzposition 2.2.1.4, die insgesamt 30 % der Gesamtforderungen ausmachen, wies die WFG Forderungen aus Public-Leasing Verträgen sowie Forderungen aus Gewerbesteuerüberzahlungen aus. Die Forderungen aus dem Public-Leasing Verträgen der WFG reduzierten sich in 2013 um rund 3 Mio. Euro.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden innerkonzernliche Forderungen in Höhe von 1.245.000,00 € eliminiert.

2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>2.231.210,65</u>	<u>6.227.810,68</u>

Sonstige Vermögensgegenstände verstanden sich als ein Sammelposten für Ansprüche, die nicht unter den vorrangigen anderen Posten öffentlich-rechtliche, privatrechtliche und sonstigen Forderungen ausgewiesen worden sind.

Die Gehaltsvorschüsse an Bedienstete, Steuererstattungen an Gemeinden und das Finanzamt, Stromsteuervorauszahlungen, Erdgassteuervorauszahlungen sowie Überzahlungen Konzessionsabgaben der enwor verringerten sich auf 2.120.064 € (Vorjahr: 6.055.111,24 €).

Bei der GWG wurden u.a. Forderungen aus überzahlten Betriebskosten, Forderungen an Versicherungen sowie Forderungen an das Finanzamt aus überzahlter Körperschaftsteuer und Zinsabschlagsteuer ausgewiesen in Höhe von 33.468,59 € (Vorjahr: 18.030,71 €).

Forderungen gegen Mitarbeiter, Lieferantenrabatte, Forderungen Praxisgebühr, Forderungen durchlaufende Posten, Debitorische Kreditoren und übrige Forderungen in Höhe von 29.767,01 € wurden durch das SBZ gehalten. Sie erhöhten sich in 2013 um 6.836 €.

Die WFG verbuchte u.a. Zinsabschlagssteuern und Zinsabgrenzungen (Connex) in Höhe von insgesamt 26.698,13 €. In 2013 verringerte sich der Posten um rund 75.136 € aufgrund der nicht vorhandenen abziehbaren Vorsteuern.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Wertpapiere des Umlaufvermögens bestanden wie in den Vorjahren für den Konzern StädteRegion Aachen nicht.

2.4 Liquide Mittel	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>12.512.351,11</u>	<u>8.933.426,94</u>

Unter liquiden Mitteln war das Bar- oder Buchgeld zu verstehen, das der StädteRegion Aachen und ihren vier voll zu konsolidierenden Tochtergesellschaften kurzfristig zur Verfügung stand. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte es sich um rund 3.578.924 €.

Den größten Bestand an liquiden Mitteln wies die StädteRegion Aachen mit 36 % in Höhe von 4.531.376,31 € aus (Vorjahr: 4.700.747,97 €). Zu berücksichtigen war an dieser Stelle jedoch der gleichzeitig bestehende Kassenkredit (vgl. Pos. 4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung).

Die in der Wohnungswirtschaft und Strukturförderung angesiedelten Unternehmen GWG (3.502.461,19 €) und WFG (2.680.188,95 €) machten zusammen rund 49 % am Barvermögen des Konzerns StädteRegion Aachen aus. Beide Gesellschaften konnten ihren Bestand an liquiden Mitteln im Vergleich zu 2012 beinahe verdoppeln.

Das SBZ hielt 13 % des Barvermögens mit 1.568.271,09 € (Vorjahr: 645.395 €). Die verbleibenden 2 % gehörten der enwor mit 230.053,57 € (Vorjahr: 170.106 €). Beide Gesellschaften konnten ihren Bestand an liquiden Mittel in 2013 ebenfalls deutlich erhöhen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>23.970.432,78</u>	<u>23.296.798,39</u>

Zu den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP) zählten alle Auszahlungen, die im laufenden Jahr 2013 geleistet wurden, aber erst im Folgejahr Aufwand darstellten.

Den größten Anteil bei der StädteRegion Aachen haben die im Dezember 2013 gezahlten Leistungen in der Sozial- und Jugendhilfe für Januar 2014 mit rd. 16,4 Mio. €. Darüber hinaus fanden sich in dieser Bilanzposition die im Dezember 2013 für Januar 2014 gezahlten Dienstbezüge der Beamten und die Vorauszahlung auf die Umlage an die Versorgungskasse für Januar 2014, zusammen rund 1,6 Mio. €. Zu den übrigen Vorauszahlungen in 2013 für das Jahr 2014 zählten die KiBiz-Abschläge an verschiedene Träger mit insgesamt etwa 487.000 €.

Bei der enwor beinhaltete der vorgenannte Posten in Höhe von 480.191,81 € insbesondere Vorauszahlungen von Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Leistungszeitraum bereits im neuen Jahr liegt sowie Vorauszahlungen von KFZ-Steuer, jeweils zum Erfüllungswert.

3.E.2 Passiva

1. Eigenkapital

1.1 Allgemeine Rücklage	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.1.1 Allgemeine Rücklage	92.445.981,71	67.946.158,53
1.1.2 Grundkapital / Stammkapital	0,00	0,00

Die Allgemeine Rücklage der StädteRegion Aachen betrug zum 31.12.2013 92.445.981,71 € (Vorjahr: 119.969.052,11 €). Die Abwertung der RWE-Aktien führte zu einem mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnenden Verlust in Höhe von etwa 27,5 Mio. €.

Das Grund- bzw. Stammkapital der voll zu konsolidierenden Gesellschaften veränderte sich in 2013 nicht und blieb in den Einzelabschlüssen insgesamt bei 28.401.900,00 €. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde das Grund- bzw. Stammkapital eliminiert, sodass im Gesamtabchluss 2013 wie im Vorjahr ein Wert von Null ausgewiesen wurde.

Für den Gesamtabchluss 2013 wurde zur besseren Übersicht eine Umgliederung der nachfolgenden Eigenkapitalpositionen in die Gesamtbilanzposition „1.4 sonstige Rücklagen“ vorgenommen: Kapitalrücklage, Gewinnrücklage, Differenzen aus den Aufrechnungen, Neubewertungsrücklage, Konsolidierungsrücklage, Konsolidierungseffekte Jahresüberschuss, Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, Gewinnvortrag / Verlustvortrag. Konsolidierungsbuchungen, die im Jahr 2012 noch unter „1.1 Allgemeine Rücklage“ stattgefunden hatten, wurden in 2013 auf der Position „1.4 Sonstige Rücklagen“ eliminiert.

1.2 Sonderrücklage	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>10.000,00</u>	<u>10.000,00</u>

Die StädteRegion Aachen verfügte seit 2010 über eine Sonderrücklage in Höhe von 10.000,00 € für die Gründung der Stiftung „Ehrenamt“.

1.3 Ausgleichsrücklage	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>20.495.171,53</u>	<u>35.524.763,45</u>

Die Ausgleichsrücklage wird durch die StädteRegion Aachen ausgewiesen und dient im Bedarfsfall dazu, den gesetzlich verpflichtenden Haushaltsausgleich fiktiv sicherzustellen. Sie reduzierte sich in 2013 um den Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von rund 15.029.592 €.

1.4 Sonstige Rücklagen	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>-45.473.157,18</u>	<u>625.929,77</u>

Im Vorjahr wurde unter der Pos. 1.4 nur der Gewinnvortrag bzw. Verlustvortrag in Höhe von 625.929,77 € ausgewiesen. Ab dem Jahr 2013 fasste der Konzern StädteRegion Aachen zusätzlich noch die Kapitalrücklagen, Gewinnrücklagen, Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, Konsolidierungsrücklagen und Konsolidierungseffekte Jahresüberschuss zu den sonstigen Rücklagen zusammen. Diese Positionen wurden im Gesamtabschluss 2012 noch in der Position „1.1. Allgemeine Rücklage“ dargestellt.

Veränderungen fanden in 2013 bei den Gewinnrücklagen der enwor (+2.358.252,24 €), der GWG (+322.000,00 €) sowie des SBZ (+460.226,99 €) statt. Die Gewinnvorträge bzw. Verluste veränderten sich bei der GWG (+256,11 €) und der WFG (-199.972,37 €).

Anpassungen fanden bei den Gesamtbilanzpositionen „Konsolidierungsrücklagen“ und bei „Konsolidierungseffekten Jahresabschluss“ statt (z.B. durch die Veränderung Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis).

1.5 Gesamtjahresüberschuss / -jahresfehlbetrag	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
Mutterkonzern/Einzelgesellschaften	-297.046,00	- 3.688.884,21
Konsolidierungseffekte	-4.032.211,83	- 5.251.900,33
<u>Insgesamt</u>	<u>-4.329.257,83</u>	<u>-8.940.784,54</u>

Der Gesamtjahresfehlbetrag reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 4.611.527 €. Alle voll zu konsolidierenden Gesellschaften erwirtschafteten im Jahr 2013 einen Jahresüberschuss. Die Überschüsse reichten allerdings nicht aus, um den Fehlbetrag der StädteRegion Aachen in Höhe von 10.005.751,47 € zu kompensieren.

Die Konsolidierungseffekte betrafen insbesondere die Auflösung der stillen Reserven (-0,6 Mio. Euro), die Rücknahme der konzerninternen Beteiligungserträge in die Rücklagen (-4,5 Mio. Euro) und die Ergebnisse aus der Equity Bilanzierung (+ 1 Mio. Euro).

1.6 Gesamtbilanzgewinn / Gesamtbilanzverlust	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Ein Gesamtbilanzgewinn bzw. -verlust lag wie im Vorjahr nicht vor.

1.7 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>30.071.087,78</u>	<u>29.918.562,23</u>

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 353.961 €. Dieser spiegelt die Anteile der anderen Gesellschafter am Eigenkapital der enwor, GWG und WFG wieder.

2. Sonderposten	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	91.751.761,68	91.420.348,52
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.951.510,55	1.295.300,46
2.4 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00 €
<u>Insgesamt:</u>	<u>93.703.272,23</u>	<u>92.715.648,98</u>

Die StädteRegion Aachen wies Sonderposten in Höhe von 81.038.193 € (= etwa 86 % der Sonderposten im Gesamtabchluss 2013) aus. Diese setzten sich zusammen aus Sonderposten für Zuwendungen in Höhe von 79.086.683 € (Bsp. Landesmittel für verschiedene Kita`s, Brandschutzmaßnahmen BK Stolberg etc.) und Sonderposten für den Gebührenaussgleich in Höhe von 1.951.511 € (Überdeckung bei den Gebührenhaushalten Rettungsdienst und Leitstelle).

Unter dem Konto „Sonderposten für Zuwendungen von Sonstigen“ verbuchte die enwor die restlichen 14 % der Sonderposten im Gesamtabchluss in Höhe von 12.665.079 €. Diese setzten sich u.a. aus Sonderposten für Investitionszuschüsse Strom Herzogenrath und Würselen sowie Gas Herzogenrath zusammen.

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
Pensionsrückstellungen StädteRegion Aachen	139.770.450,00	132.421.299,00
Pensionsrückstellungen enwor	49.332.533,00	47.127.940,00
<u>Insgesamt:</u>	<u>189.102.983,00</u>	<u>179.549.239,00</u>

Die StädteRegion Aachen (74 %) sowie die enwor (26 %) bildeten im Jahr 2013 Pensionsrückstellungen. Die Höhe der Pensions- und Beihilferückstellungen der StädteRegion Aachen wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Rheinischen Versorgungskasse Köln zum Stichtag 31. Dezember 2013 bestimmt. Enthalten waren die von der Stadt Aachen sowie vom Schulverband und vom Zweckverband StädteRegion per 21.10.2009 sowie die vom Zweckverband Straßenverkehrsamt zum 01.01.2010 in die StädteRegion Aachen gewechselten Beamten, ebenso die zur StädteRegion gewechselten Beamten des Jobcenter. Die Rückstellungen für die

ehemaligen Landesbeamten der Versorgungs- und Umweltverwaltung wurden in gleicher Höhe als Erstattungsforderungen ausgewiesen. Insgesamt erhöhten sie sich in 2013 um 7.349.151 €.

Die enwor bildete in 2013 Pensionsrückstellungen für ihre Mitarbeiter in Höhe von 49.332.533,00 €. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Jubiläumszuwendungen, Altersteilzeitverpflichtungen, Abschiedsbezüge und Übergangsgelder wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins bewertet. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen, Altersteilzeitverpflichtungen und Abschiedsbezüge wurden die „Richttafeln 2005G mit Vollarpassung 2011“, Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, berücksichtigt.

Konzernanpassungen fanden in Höhe von 1.993.542,00 € statt. Diese resultierten aus Bewertungsunterschieden, die sich durch unterschiedliche Abzinsungsfaktoren der Pensionsrückstellungen ergeben.

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>22.398.970,69</u>	<u>23.023.311,75</u>

Rückstellungen für Deponien und Altlasten wies alleine die StädteRegion Aachen im Gesamtabschluss 2013 aus.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien beim ehemaligen Kreis Aachen wurden i.H.v ca. 21,9 Mio. € aufgrund eines Gutachtens gebildet, um zukünftige Aufwendungen für die Nachsorge, Sanierung und Rekultivierung der Zentraldeponie Alsdorf-Warden sowie der Altdeponien des ehemaligen Kreises Aachen sicherstellen zu können. Die Inanspruchnahme in 2013 betrug etwa 603 T€ und beruhte auf der Beschlussfassung des Städtereionstages vom 28.06.2012 (SV 2012/0191).

Die Rückstellung für die Altlasten wurde von A 70 - Umweltamt, mit einem Wert von 790.000 € als erforderliche Rückstellungshöhe ermittelt. Hierzu wurde eine Kostenschätzung zur Sanierung folgender Grundstücke durchgeführt:

Rüsges-Gelände I	370.000 €
Rüsges-Gelände II	110.000 €
Vanforsch-Gelände	70.000 €
Deponie Alsdorf	240.000 €

Hinzu kam der Eigenanteil der StädteRegion Aachen i.H.v. 1 Mio. € für die Sanierung der Halde Kali-Chemie gemäß DS-Nr. 195/2006. Die Inanspruchnahme 2013 für die Deponie Alsdorf betrug etwa 21 T€.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>300.000</u>	<u>50.000,00</u>

Instandhaltungsrückstellungen wurden in 2013 alleine durch die StädteRegion Aachen gebildet. Sie erhöhten sich durch verschiedene Maßnahmen, wie z.B. die Vorplanung der Kanalsanierung am BK Alsdorf, die Fahrbahninstandsetzung OD Hastenrath - L 238 sowie die Fahrbahninstandsetzung OD Alsdorf-Mariadorf. Die in 2012 ausgewiesene Instandhaltungsrückstellung in Höhe von 50.000 € für eine Instandhaltungsmaßnahme am BK Eschweiler wurde in 2013 teilweise in Anspruch genommen und im Übrigen aufgelöst.

3.4 Steuerrückstellungen	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
enwor	126.935,40	66.296,40
WFG	8.753,65	8.753,65
<u>Insgesamt</u>	<u>135.689,05</u>	<u>75.050,05</u>

Gewerbe- und Grunderwerbssteuerrückstellungen bildeten in 2013 wie im Vorjahr die enwor (93,55 %) und die WFG (6,45 %).

3.5 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>27.838.099,19</u>	<u>25.497.491,92</u>

Zu den sonstigen Rückstellungen zählten im Konzern StädteRegion Aachen u.a. Rückstellungen für Urlaub, Überstunden und Altersteilzeit sowie Prozessrückstellungen. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr kam durch gestiegene Urlaubsrückstellungen, Rückstellungen LOB, Jubiläumszuwendungen und Rückstellungen für Dichtheitsprüfungen am Kanalnetz sowie für unterlassene Instandhaltungen zustande.

4. Verbindlichkeiten

4.1 Anleihen

Anleihen waren im Gesamtabchluss 2013 der StädteRegion Aachen wie im Vorjahr nicht gegeben.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	31.12.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Zusammensetzung:	(EUR)	in %	(EUR)	in %
StädteRegion Aachen	40.254.498,65	33,60	43.292.645,68	24,26
enwor	28.073.351,83	23,43	31.413.112,93	27,29
GWG	21.769.193,27	18,17	22.389.726,78	19,45
SBZ	6.063.388,68	5,06	6.293.995,50	5,47
WFG	23.637.274,08	19,73	27.096.604,96	23,54
<u>Insgesamt</u>	<u>119.797.706,51</u>	<u>100,00</u>	<u>130.486.085,85</u>	<u>100,00</u>
<u>Konsolidierung</u>	62.807,77		1.563.630,57	
<u>Gesamtabschluss</u>	<u>119.734.898,74</u>		<u>128.922.455,28</u>	

Bei der Erstellung des Gesamtabchlusses 2012 wurden verschiedene Konten, die der Position „4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen“, den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen zugeordnet. In 2013 wurde dies rückgängig gemacht und die Konten richtig zugeordnet (siehe Pos. 4.4).

In 2012 hatte der Konzern StädteRegion Aachen nicht 128.922.455,28 € sondern „richtigerweise“ 115.067.365,13 € Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Entsprechend hätten die Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, um denselben Betrag höher ausgewiesen werden müssen.

In 2013 stiegen die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen jenseits des Umgliederungseffektes somit um rund 4.667.534 €. Dies resultierte vor allem durch die Neuaufnahme von Krediten durch die StädteRegion Aachen zur Finanzierung von Investitionen. Unter Berücksichtigung von Tilgungsleistungen wurden rund 12 Mio. € neu aufgenommen.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	31.12.2013	Anteil	31.12.2012	Anteil
Zusammensetzung:	(EUR)	in %	(EUR)	in %
StädteRegion Aachen	44.158.376,44	86,30	50.174.440,90	93,31
enwor	7.009.037,45	13,70	3.600.000,00	6,69
<u>Insgesamt</u>	<u>51.167.413,89</u>	<u>100,00</u>	<u>53.774.440,90</u>	<u>100,00</u>

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung reduzierten sich in 2013 um insgesamt 2.607.027,01 € (4,85 %).

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>13.097.839,79</u>	<u>0,00</u>

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, verstehen sich im Konzern StädteRegion Aachen als solche Verbindlichkeiten, die aus Leasinggeschäften entstehen. Sie wurden lediglich bei der StädteRegion Aachen ausgewiesen, wie z.B. Verbindlichkeiten aus dem Leasing Erweiterung des BK Eschweiler.

In den vorangegangenen Jahren wurden diese Verbindlichkeiten den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen zugeordnet (siehe Seite 38). Diese falsche Zuordnung wurde für den Gesamtabchluss 2013 nun korrigiert.

Im Rahmen der Schuldeneliminierung wurden 1.543.100,89 € ausgebucht (Verbindlichkeiten der StädteRegion Aachen gegenüber der GWG bezüglich Leasing der RW Würselen Bardenberg).

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
StädteRegion Aachen	5.433.728,65	4.456.015,13
enwor	3.660.739,25	4.542.526,99
GWG	560.200,29	833.354,48
SBZ	128.003,25	525.921,27
WFG	94.240,49	180.145,49
<u>Konsolidierung</u>	65.380,69	51.370,86
<u>Insgesamt</u>	<u>9.811.531,24</u>	<u>10.486.592,50</u>

Ein Rückgang um 6 % (= 675.061 €) bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgte in 2013. Dieser kam durch die enwor, SBZ, GWG und WFG zustande. Alle Gesellschaften konnten ihre Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzieren, während sich der Bestand der StädteRegion Aachen um 977.714 € erhöhte.

Verbindlichkeiten in Höhe von 65.381 € wurden eliminiert.

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.12.2013	31.12.2012
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
StädteRegion Aachen	<u>11.560.173,04</u>	<u>4.288.179,73</u>

Nur die StädteRegion Aachen wies hier Verbindlichkeiten aus Transferleistungen aus, wie z.B. Sozialhilfeleistungen. Die Steigerung der Verbindlichkeiten betrug im Vergleich zu 2012 etwa 7 Mio. € (erhöhte Wohnungsbeschaffungskosten, Umzugskosten, Mietkautionen, Leistungen für Unterkunft und Heizung). Einen wesentlichen Anteil an der Steigerung im Jahr 2013 hatte auch die AVV Verlustabrechnung von rund 6,3 Mio. €, die Zahlung hierzu erfolgte im Januar 2014.

4.7 Erhaltene Anzahlungen	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>4.954.119,72</u>	<u>3.993.504,52</u>

Die StädteRegion Aachen verzeichnete in ihrem Jahresabschluss 3.818.712,23 € (Vorjahr: 2.902.812,46 €) für erhaltene Anzahlungen. Die Erhöhung resultierte daraus, dass in 2013 eine Kostenbeteiligung der Stadt Würselen an der K 34 eingebucht wurde. Zudem wurden verschiedene Maßnahmen (z.B. U3-Ausbau KiTa Kirchwinkel in Baesweiler, U3-Anbau Kita Baesweiler-Setterich) fertiggestellt und umbucht.

4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>15.403.860,88</u>	<u>17.139.488,47</u>

Unter die Position Sonstige Verbindlichkeiten fielen im Gesamtabchluss Spenden, durchlaufende Gelder, Steuerverbindlichkeiten, Lohn- und Gehaltsverrechnungen etc.

Sonstige Verbindlichkeiten zwischen der StädteRegion Aachen und der WFG in Höhe von 1.245.000,00 € aus Leistungsbeziehungen wurden eliminiert.

5. Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2013	31.12.2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>59.651.412,82</u>	<u>61.235.619,71</u>

Der vorgenannte Posten setzte sich u.a. zusammen aus passiven Rechnungsabgrenzungen für Steuern, Verwaltungsgebühren und Ertragszuschüsse.

Bei der enwor wurden die vor dem 1. Januar 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse wie bereits zuvor in den Jahren als Ertragszuschüsse unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über 20 Jahre aufgelöst. Die enwor steuerte 3.943.599,50 € (Vorjahr: 4.988.732,80 €) in die Gesamtbilanz 2013 bei.

Die StädteRegion Aachen wies hier u.a. die Passivierung des Nettowerts (unter Abzug von Sonderposten, Fremdnutzung und Grundstückswert) der übertragenen Schulgebäude von der Stadt Aachen im Zuge der Bildung der StädteRegion entsprechend der getroffenen

Vereinbarung i.H.v. rund. 45 Mio. € (unter Berücksichtigung der Auflösung bis 2013), erhaltene Landeszuweisung für KiTa's anderer Träger, erhaltene KPfII-Mitteln, die frühere kamerale Rücklage zur Erhaltung der Kindergärten (Ausweisung als pass. RAP erfolgt auf Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt), die weitergeleitete Zuwendung für den Bau von zwei Kindergärten sowie die Bundesbeteiligung an den Kosten SGB II aus. Insgesamt trug die StädteRegion den größten Anteil am passiven Rechnungsabgrenzungsposten in der Gesamtbilanz in Höhe von 55.355.150,65 € (Vorjahr: 56.059.988 €).

Das SBZ stellte Renten für den Januar des Folgejahres und Pflegewohngelder des Folgejahres in Höhe von insgesamt 238.451,54 € (Vorjahr: 187.034, 62 €) unter Pos. 5 dar.

3.F Einzelerläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung

Gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW besteht der Gesamtabchluss auch aus einer Gesamtergebnisrechnung.

Unter der Gesamtergebnisrechnung ist die Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB zu verstehen. Sie weist alle Gesamterträge und Gesamtaufwendungen innerhalb des Konzerns aus.

3.F.1 Ordentliche Erträge

1. Steuern und ähnliche Abgaben	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>0,00</u>	<u>41.288,19</u>

In den vergangenen Jahren wies die StädteRegion Aachen an dieser Stelle ihre Jagdsteuern aus. Ab dem 01.01.2013 wurden keine Jagdsteuer mehr erhoben.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>396.350.972,39</u>	<u>389.131.405,91</u>

Hierzu zählten für die StädteRegion Aachen Zuweisungen und Zuschüsse aus dem öffentlichen und privaten Bereich, die nicht ausdrücklich für Investitionen geleistet wurden, sowie insbesondere die Regionsumlage einschließlich der Mehrbelastungsumlage für das Jugendamt und den ÖPNV. Insgesamt entfielen auf die StädteRegion Aachen 394.558.871,39 € (= 99 % der gesamten Zuwendungen und allgemeinen Umlagen).

Die enwor verzeichnete Investitionszuschüsse und Ertragszuschüsse in Höhe von insgesamt 1.578.606,00 €.

Im Rahmen von Konsolidierungsbuchungen zwischen der StädteRegion Aachen und der enwor wurden 9.000 € eliminiert.

3. Sonstige Transfererträge	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>95.748.544,57</u>	<u>39.892.289,07</u>

Unter dieser Position sind Übertragungen von Finanzmitteln zu verstehen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Es handelte sich u.a. um den Ersatz von sozialen Leistungen und Schuldendiensthilfen, die ausschließlich bei der StädteRegion Aachen vorlagen. In 2012 kam es zu einer fehlerhaften Kontenzuordnung bei den Transfererträgen und Erträgen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen. Dadurch hätten die sonstigen Transfererträge in 2012 um 41.477.327,45 € höher ausfallen und sich „richtigerweise“ auf 79.026.399,67 € belaufen müssen. Es ist somit ein Anstieg von rund 16.722.145 € im Jahr 2013 zu registrieren.

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>23.457.577,70</u>	<u>22.841.740,90</u>

Diese fielen nur bei der StädteRegion Aachen an. Hierunter fielen u.a. Verwaltungsgebühren für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen wie z.B. Gebühren für die Bauüberwachung, Benutzungsgebühren etc.

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte, Umsatzerlöse	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>166.398.021,12</u>	<u>157.284.493,70</u>

Privatrechtliche Leistungsentgelte entstanden in 2013 bei allen Gesellschaften sowie beim Mutterkonzern. Die StädteRegion Aachen konnte durch Mieten/Pachten, Teilnehmerbeiträge sowie durch Erträge aus Stromeinspeisung 1.928.911 € einnehmen.

Die enwor konnte u.a. durch Stromverkäufe, Erlöse für Wasser und aus Erlöse aus dem Verkauf Straßenbeleuchtung 149.969.229 € unter der Pos. 5 ausweisen.

Beim SBZ fielen privatrechtliche Leistungsentgelte u.a. durch Erträge aus allgemeiner Pflegeleistung, Erträge aus der Unterkunft und Verpflegung sowie Erträge aus Transportleistungen an (9.381.896 €).

Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung einschließlich Bestandsveränderungen lagen u.a. bei der GWG in Höhe von 4.253.860 € vor, während die WFG durch Vermietungen, Leasinggeschäfte und Geschäftsbesorgungen 1.713.980 € einnahm.

Wechselseitige Beziehungen der Gesellschaften untereinander wurden in Höhe von 849.854,33 € konsolidiert.

6. Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>20.482.514,06</u>	<u>58.626.587,22</u>

Kostenerstattungen, Kostenumlagen konnten durch die StädteRegion Aachen (20.423.031,10 €) und die WFG (69.967 €) erwirtschaftet werden.

Im Jahr 2012 fand eine falsche Kontenzuordnung statt (siehe auch Pos. 3 „Sonstige Transferträge, S. 44). Die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen betragen in 2012 „richtigerweise“ 19.389.310,89 €.

7. Sonstige ordentliche Erträge	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>20.260.538,32</u>	<u>41.181.719,76</u>

Unter sonstige ordentliche Erträge sind u.a. Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen (sofern diese nicht mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen sind), Konzessionsabgaben, Zinserträge, Buß - und Verwarnungsgelder sowie die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten bei der StädteRegion Aachen mit rund 9.086.949 € verbucht.

Die enwor wies hier u.a. Miet- und Pachteinahmen, Schadensersatzansprüche, periodenfremde Erträge sowie Erlöse aus Mahngebühren (rund 8,8 Mio. €) aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen bei der GWG um etwa 971.000 € auf 1.030.000 € zu. Sie enthielten im Wesentlichen mit 890.000 € Gewinne aus Anlagenverkäufe mit 47.000 €.

Erträge aus dem betreuten Wohnen, sonstige Erträge wie diejenigen aus der vollstationären Pflegestufe sowie Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten wurden beim SBZ unter die Pos. 7 gefasst und machten insgesamt 1.201.277 € aus.

Die WFG wies hier u.a. Umlagen für die Expo Real (222.495 €), Erträge aus der Auflösung Pauschalwertberichtigung (42.000 €) sowie Erträge aus Projektsteuerungen aus (21.702 €).

Einige der Konten der StädteRegion Aachen wurden im Gesamtabchluss 2012 den sonstigen ordentlichen Erträgen zugeordnet, welche im Gesamtabchluss 2011 den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen (rd. 17,5 Mio. €) sowie sonstigen Finanzerträgen (rd. 3,5 Mio. €) zugeordnet wurden. Nach der Prüfung des Gesamtabchlusses 2012 durch das Rechnungsprüfungsamt der StädteRegion Aachen, wurde vereinbart, dass für den Gesamtabchluss 2013 die gleiche Zuordnung wie in 2011 erfolgen soll. Es ist daher zu beachten, dass die ordentlichen Erträge in 2013 „nicht“ um 20 Mio. € zurückgingen, es handelt sich hierbei lediglich um eine andere Kontenzuordnung, die in 2013 erfolgt ist.

8. Aktivierte Eigenleistungen	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>1.629.023,39</u>	<u>1.576.904,99</u>

Die Aktivierten Eigenleistungen für den Konzern StädteRegion Aachen kamen durch die StädteRegion Aachen (61.263 €), die enwor (1.493.399 €) und GWG (54.062 €) zustande.

9. Bestandsveränderungen	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>77.641,57</u>	<u>150.807,13</u>

Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen lagen bei den Tochtergesellschaften enwor (- 63.726 €) und GWG (141.367 €) vor. Unfertige Leistungen bestanden bei der enwor u.a. in den Bereichen Strom- und Gasverteilung. Bei der GWG wurden unter dieser Position die Bestandsveränderungen bei Betriebskosten und Heizungskosten verbucht.

3.F.2 Ordentliche Aufwendungen

10. Personalaufwendungen	2013	2012	Anzahl Mitarbeiter	Veränderung Anzahl Mitarbeiter zum Vorjahr
StädteRegion Aachen	85.292.916,33	77.704.222,47	1833	+ 60
enwor	21.212.560,85	21.889.121,26	312	+ 2
GWG	803.875,22	714.293,53	30	+ 3
SBZ	6.457.838,15	6.241.593,09	142	+ 12
WFG	521.055,92	479.137,21	15	+ 1
Insgesamt	<u>114.288.246,47</u>	<u>107.028.367,56</u>	<u>2332</u>	<u>+ 78</u>

Für die Bezüge von Beamten, Vergütung von Angestellten, Löhne von Arbeitern und Aufwendungen für sonstige Beschäftigte wendete der Konzern StädteRegion Aachen in 2013 114.288.246,47 € (Vorjahr: 107.028.367,56 €) auf.

11. Versorgungsaufwendungen	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>2.118.182,86</u>	<u>2.423.413,54</u>

Für Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen und Unterstützungsleistungen, Zuführung zu Pensionsrückstellungen entstanden durch die StädteRegion Aachen Versorgungsaufwendungen in Höhe von 1.203.218 € (57 %) sowie bei der enwor in Höhe von 914.965 € (43 %).

12. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>122.413.209,08</u>	<u>114.084.309,37</u>

Unter Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen waren die Unterhaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden und Grundstücken, des Infrastrukturvermögens, der Maschinen und technischen Anlagen sowie die Unterhaltung von Fahrzeugen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung zu verstehen. Zudem fielen bezogene Waren unter

diese Bilanzposition. Bei der enwor GmbH gehörten beispielsweise bezogener Strom, Gas und Pachten für Straßenbeleuchtungen zu Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Die StädteRegion Aachen wies Aufwendungen für die Unterhaltung von Grundstücken, Aufwendungen für den Winterdienst, Reinigungskosten oder Schülerbeförderungskosten unter der vorgenannten Position aus. Insgesamt steuerte sie 17.286.776,64 € (Vorjahr: 17.009.910,24 €) in den Gesamtabschluss.

Die enwor stellte Aufwendungen für bezogenen Strom/Gas sowie Pachten für Straßenbeleuchtungen in Höhe von 101.768.434,22 € dar (Vorjahr: 93.829.446,85 €).

Das SBZ hatte Materialaufwendungen, Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen, Steuern, Abgaben, Versicherungen, Mieten und Aufwendungen für Instandhaltungen und Instandsetzungen in Höhe von 2.597.839,47 € (Vorjahr: 2.534.592,20 €).

Den geringsten Aufwand in Höhe von 1.497.954,46 € (Vorjahr: 1.466.344,94 €) wiesen die GWG und mit 7.776,87 € (Vorjahr: 8.172,62 €) die WFG aus. Sie stellten Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen dar.

13. Bilanzielle Abschreibungen	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>22.394.276,31</u>	<u>31.428.660,00</u>

Durch die Abnutzung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände entstanden planmäßige Abschreibungen. Auch die Sofortabschreibungen geringwertiger Vermögensgegenstände sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der Finanzanlagen fielen unter diese Position. Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr entstand durch geringere Abschreibungen bei der StädteRegion Aachen und der enwor.

Im Gesamtabschluss 2013 wurden stille Reserven in Höhe von 581.316,93 € abgeschrieben.

14. Transferaufwendungen	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>405.855.931,51</u>	<u>410.005.164,10</u>

Die Transferaufwendungen flossen durch die StädteRegion Aachen in den Gesamtabschluss. Sie machten mit rund 55 % den größten Teil der Gesamtaufwendungen aus. Dies waren Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldendiensthilfen, Sozialtransferleistungen sowie insbesondere die Umlage an den Landschaftsverband Rheinland (LVR).

Wechselseitige Beziehungen im Vollkonsolidierungskreis wurden in Höhe von 232.209,50 € eliminiert.

15. Sonstige ordentliche Aufwendungen	2013	2012
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>72.959.177,79</u>	<u>51.608.807,29</u>

Außer dem SBZ wiesen alle Gesellschaften sowie der Mutterkonzern unter dieser Gesamtbilanzposition Aufwendungen aus, wie z.B. sonstige Personal - und Versorgungsaufwendungen (Personaleinstellungen, Aus- und Fortbildung, Umschulungen, übernommene Reisekosten), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Mieten, Pachten, Leasing, Erbbauzins), Geschäftsaufwendungen (Büromaterial, Porto, Fachliteratur) und Aufwendungen für Beiträge (Versicherungsbeiträge).

Den größten Anteil mit rund 54,9 Mio. € hielt die StädteRegion Aachen und mit rund 17,2 Mio. € die enwor.

Im Gesamtabschluss 2012 kam es zu einer falschen Zuordnung von Konten. Transferaufwendungskonten wurden den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen zugeordnet. Der „richtige“ Betrag unter der Position „15. Sonstige ordentliche Aufwendungen“ für das Jahr 2012 betrug 65.824.028,32 €. Im Gesamtabschluss 2013 wurden die Konten fehlerfrei zugeordnet, sodass eine Erhöhung um 7.135.149,47 € bei den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr zu registrieren war. Diese Erhöhung kam u.a. durch Erstattungen an die Stadt Aachen, Kostenerstattungen an die regio iT sowie durch Wertveränderungen bei Sachanlagen im Rahmen der Inventur zustande.

Es wurden sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 232.346,59 € wechselseitig eliminiert.

3.F.3 Finanzergebnis

	2013
Zusammensetzung:	(EUR)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen / Verlustübernahmen	14.425.409,69
Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.043.509,43
Zinserträge und sonstige Finanzerträge	3.784.407,02
Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	0,00
Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	-7.958.393,07
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00
<u>Gesamtfinanzergebnis</u>	<u>11.294.933,07</u>

Das Gesamtfinanzergebnis verbesserte sich in 2013 um rund 14.384.232 € im Vergleich zum Vorjahr. Dies war zurückzuführen auf die Positionen „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen/Verlustübernahmen“ und „Zinserträge und sonstige Finanzerträge“, die in 2012 irrtümlich der Position „7. Sonstige ordentliche Erträge“ zugeordnet wurden. In 2013 wurde diese fehlerhafte Zuordnung korrigiert, sodass sich die vorgenannten Positionen deutlich erhöhten. Des Weiteren nahmen die Erträge aus assoziierten Unternehmen um rund 1,2 Mio. € zu, da die Erträge des AWA Konzerns einfließen.

3.F.4 Außerordentliches Ergebnis

Außerordentliche Erträge	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00
<u>Außerordentliche Gesamtergebnis</u>	<u>0,00</u>

<u>Gesamtjahresergebnis</u>	<u>-4.329.257,83</u>
anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-3.782.903,29 ¹
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00
Entnahmen / Zuführung zur Gewinnrücklage	0,00
Entnahmen / Zuführung zur Kapitalrücklage	0,00
<u>Gesamtjahresergebnis nach Minderheitenausweis</u>	<u>-8.112.161,12</u>

¹ Bei der Position „den anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis“ handelt es sich um den saldierten Gewinn bzw. Verlust der GWG, WFG und enwor, der dem jeweiligen anderen (Minderheits-) Gesellschaftern zuzurechnen ist und hier nachrichtlich ausgewiesen wird.

3.G Bestehende Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus Leasingverträgen

3.G.1 Bürgschaften

Nach § 87 Abs. 2 GO darf die Gemeinde Bürgschaften nur im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Entscheidung der Gemeinde zur Übernahme von Bürgschaften ist der Aufsichtsbehörde schriftlich anzuzeigen. Die Gemeinde soll ein Risiko also nur in den Bereichen und Fällen übernehmen, in denen sie ein unmittelbares eigenes Interesse an der Aufgabenerfüllung hat. Dabei sind in der Regel nur Ausfallbürgschaften zulässig, bei denen der Bürge erst einzutreten hat, wenn der Hauptschuldner nicht leisten kann.

Der Gesamtbetrag der Bürgschaften für die StädteRegion Aachen lag am 31.12.2013 bei 44.883.085,44 € (2012 = 45.452.632,94 €), die sich auf folgende Einzelbürgschaften verteilen:

Aufgabenbereich/Gläubiger	Vertragsabschluss	Ursprungskapital in €	Stand in € am 31.12.2013	Fälligkeit/Laufzeit
I. AWA Entsorgung GmbH				
Sparkasse Aachen	14.01.1994	3.655.736,95	1.067.579,69	
Sparkasse Aachen	20.12.1994	9.203.253,86	5.825.429,13	
Summe I		12.858.990,81	6.893.008,82	
II. Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen gGmbH				
Sparkasse Aachen	01.04.1998	7.853.443,24	5.680.657,62	31.12.2049
Sparkasse Aachen	08.09.2005	500.000,00	75.000,00	30.06.2015
KfW Frankfurt	15.02.2005	500.000,00	420.000,00	15.02.2030
Sparkasse Aachen	30.12.2011	3.350.000,00	3.350.000,00	30.12.2031
Summe II.		12.203.443,24	9.525.657,62	

III. Grenzlandtheater der StädteRegion Aachen GmbH				
Sicherheitsleistung für die Erfüllung der Verpflichtungen und/oder zur Befriedigung von Schadensersatzansprüchen	16.02.1998	4.535,16	4.535,16	
Sicherheitsleistung für die Erfüllung der Verpflichtungen und/oder zur Befriedigung von Schadensersatzansprüchen	24.11.2000	1.610,57	1.610,57	
Summe III.		6.145,73	6.145,73	
IV. enwor energie & wasser vor Ort GmbH				
Hypo Real Estate Bank	01.03.1983	1.278.229,70	308.203,37	
Landesbank Hessen-Thüringen	09.01.1996	2.556.459,41	715.808,58	15.06.2021
Sparkasse Aachen	21.09.2006	6.135.000,00	3.067.500,00	21.03.2019
Sparkasse Aachen	01.09.1997	4.121.000,00	2.781.675,00	30.12.2027
Sparkasse Aachen	21.12.1993	8.933.053,27	7.750.323,07	02.11.2056
Summe IV.		24.250.842,89	14.623.510,02	
V. Wirtschaftsförderungs-gesellschaft StädteRegion Aachen mbH				
Sparkasse Aachen	26.07.2004	260.000,00	180.843,69	30.01.2028
West LB	07.08.2002	362.000,00	362.000,00	
Summe V.		1.133.291,88	542.843,69	
VI. Sprungbrett gGmbH				
Einrichtung von Kontokorrentkrediten bei der Sparkasse Aachen	unbekannt	409.033,50	409.033,50	
Summe VI.		409.033,50	409.033,50	

VII. Parkplatz Marienhöhe GmbH				
Sparkasse Aachen	unbekannt	766.937,82	0,00	31.12.2013
Summe VII.		766.937,82	0,00	
VIII. Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH				
Sparkasse Aachen	06.01.1992	1.175.971,33	652.177,77	30.03.2026
Summe VIII.		1.175.971,33	652.177,77	
IX. Wassergewinnungs und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH (WAG)				
KfW Frankfurt	18.03.2002	145.000,00	64.864,00	15.02.2022
KfW Frankfurt	26.02.2004	6.000.000,00	3.499.995,00	15.08.2031
Commerzbank Aachen	24.06.2002	1.000.000,00	425.000,00	
KfW Frankfurt	08.02.2005	5.250.000,00	3.354.158,00	15.02.2025
KfW Frankfurt	08.02.2005	357.000,00	216.075,00	15.02.2025
Commerzbank	04.10.2004	600.000,00	322.875,00	
Sparkasse Aachen	12.10.2006	2.300.000,00	1.513.155,50	30.03.2026
Summe IX.		15.652.000,00	9.396.122,50	
X. Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH				
VR Bank	17.02.2000	5.112,92	3.698,19	30.12.2019
VR Bank	24.09.2001	19.756,32	7.411,30	30.06.2021
Sparkasse Aachen 16,64%	14.08.2002	8.506,00	4.156,67	30.12.2021
Betriebsmittelkredit (Kontokorrent)	03.04.2002	8.550,00	8.550,00	-
Sparkasse Aachen	10.02.2010	64.000,00	54.968,75	31.07.2019
Sparkasse Aachen	07.05.2010	225.000,00	204.476,50	30.04.2025
Summe X.		330.925,24	283.261,42	

XI. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH				
Sparkasse/WestLB	18.06.2001	1.022.583,76	618.975,00	31.05.2027
Sparkasse Aachen	17.07.2009	701.350,76	612.333,60	30.06.2019
Sparkasse Aachen	30.06.2011	833.117,61	789.415,78	30.06.2021
Sparkasse/WestLB	12.07.2002	855.000,00	530.600,00	31.08.2027
Summe XI.		4.434.635,89	2.551.324,38	

Neben der StädteRegion Aachen verfügte auch die enwor über Bürgschaften. Der Gesamtbetrag, den die enwor an Bürgschaften hielt, betrug 13.786.045,41 € (Vorjahr: 13.974.619,40 €) und setzte sich wie folgt zusammen:

Nr.	Haftungen	Betrag gegenüber Dritten
1.	Bürgschaft zur Besicherung von Energiehandelstransaktionen der Trianel GmbH an Merrill Lynch Commodities (Europe)Limited, London	4.000.000,00
2.	Bürgschaft zur Besicherung von Energiehandelstransaktionen der Trianel GmbH an Euler-Hermes Versicherungs-AG	1.106.000,00
3.	Kreditrisikopoolvertrag zur Absicherung nach dem prozentualen Anteil der Bezugsmenge der enwor-energie des Adressausfallrisikos aller Lieferverträge der Trianel GmbH	1.357.000,00
5.	Verpfändung des Geschäftsanteile an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG an die WestLB, Düsseldorf	688.356,50
6.	Verpfändung des Geschäftsanteile an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG an die WestLB, Düsseldorf	1.874.688,91
7.	Verpfändung des Kommanditisten-Anteils an der Trianel Windkraftwerke Borkum GmbH & Co.KG im Rahmen der Finanzierungsverträge	4.760.000,00

4. GESAMTANLAGENSPIEGEL

Anlagenpiegel der StädteRegion Aachen zum 31.12.2013													
Nr.	Bezeichnung	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
		Stand am 01.01.2013 -Euro-	Zugang -Euro-	Abgang -Euro-	Umbuchungen -Euro-	Stand am 31.12.2013 -Euro-	Stand am 01.01.2013 -Euro-	Zugang, d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr -Euro-	Abgang, d. h. angesam- melte Abschreibungen auf die Abgänge -Euro-	Umbuchungen AIA -Euro-	Stand am 31.12.2013 -Euro-	Stand am 31.12.2013 -Euro-	Stand am 31.12.2012 -Euro-
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände												
1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwert	4.059.095,85	0,00	0,00	0,00	4.059.095,85	4.046.079,43	13.016,42	0,00	0,00	4.059.095,85	0,00	13.016,42
1.1.2	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	12.060.562,88	976.622,51	-919.811,99	43.313,00	12.160.686,40	6.997.711,07	558.961,58	-190.803,15	0,00	7.365.869,50	4.794.816,90	5.062.851,81
1.1.3	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	60.793,54	28.772,00	0,00	-43.313,00	46.252,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.252,54	60.793,54
Summe immaterielle Vermögensgegenstände gesamt		16.180.452,27 €	1.005.394,51 €	-919.811,99 €	0,00 €	16.266.034,79 €	11.043.790,50 €	571.978,00 €	-190.803,15 €	0,00 €	11.424.965,35 €	4.841.069,44 €	5.136.661,77 €
1.2	Sachanlagen												
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.765.892,68	446.258,80	0,00	0,00	10.212.151,48	148.999,00	0,00	0,00	0,00	148.999,00	10.063.152,48	9.616.893,68
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	311.891.489,90	25.387.814,06	-3.872.640,90	10.133.209,16	343.539.872,22	61.575.631,11	8.223.031,06	-1.398.136,85	0,00	68.400.525,32	275.139.346,90	250.315.858,79
1.2.3	Infrastrukturvermögen	278.221.821,74	17.207.679,10	-664.755,00	917.342,84	295.682.088,68	160.682.497,10	7.096.867,44	-660.010,00	0,00	167.119.354,54	128.562.734,14	117.539.324,64
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	4.633.662,27	297.427,97	0,00	791.605,59	5.722.695,83	490.419,97	109.094,87	0,00	0,00	599.514,84	5.123.180,99	4.143.242,30
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	671,67	413,15	-912,67	0,00	172,15	0,00	0,15	0,00	0,00	0,15	172,00	671,67
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	152.841.920,05	5.003.184,31	-877.141,60	386.927,48	157.354.890,24	100.622.747,22	3.993.879,85	-352.115,00	0,00	104.264.512,07	53.090.378,17	52.219.172,83
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.276.981,28	13.004.691,77	-7.883.091,72	93.892,97	22.492.474,30	13.499.024,24	2.200.093,87	-297.791,00	0,00	15.401.327,11	7.091.147,19	3.777.957,04
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.050.821,25	8.108.151,82	0,00	-12.322.978,04	5.835.995,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.835.995,03	10.050.821,25
Summe Sachanlagevermögen gesamt		784.683.260,84 €	69.455.620,98 €	-13.298.541,89 €	0,00 €	840.840.339,93 €	337.019.318,64 €	21.622.967,24 €	-2.708.052,85 €	0,00 €	355.934.233,03 €	484.906.106,90 €	447.663.942,20 €
1.3	Finanzanlagen												
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	3.519.495,10	0,00	0,00	0,00	3.519.495,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.519.495,10	3.519.495,10
1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	31.642.932,12	3.548.121,66	0,00	0,00	35.191.053,78	1.590.042,32	-1.043.509,43	0,00	0,00	546.532,89	34.644.520,89	30.052.889,80
1.3.3	Übrige Beteiligungen	34.219.233,37	4.641.056,47	-133.391,71	0,00	38.726.898,13	126.060,60	0,00	0,00	0,00	126.060,60	38.600.837,53	34.093.172,77
1.3.4	Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	43.251.322,13	38.299,34	-27.523.071,40	0,00	15.766.550,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.766.550,07	43.251.322,13
1.3.6	Ausleihungen	4.494.847,69	2.415.939,65	-141.002,39	0,00	6.769.784,95	21.453,30	15.505,26	0,00	0,00	36.958,56	6.732.826,39	4.473.394,39
Summe Finanzanlagevermögen gesamt		117.127.830,41 €	10.843.417,12 €	-27.797.465,50 €	0,00 €	99.973.782,03 €	1.737.556,22 €	-1.028.004,17 €	0,00 €	0,00 €	709.552,05 €	99.264.229,98 €	115.390.274,19 €
Summe Anlagevermögen gesamt		917.991.543,52 €	81.104.432,61 €	-42.015.819,38 €	0,00 €	957.080.156,75 €	349.800.665,36 €	21.166.941,07 €	-2.898.856,00 €	0,00 €	368.068.750,43 €	589.011.406,32 €	568.190.878,16 €

5. GESAMTVERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Verbindlichkeitspiegel der StädteRegion Aachen zum 31.12.2013						
Art der Verbindlichkeiten ¹⁾	Position	Gesamtbetrag am 31.12.2013 -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2012 -Euro-
			bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-	
	1	2	3	4	5	6
4.1 Anleihen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.1.1 Anleihen vom Vollkonsolidierungskreis	311000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.1.2 Anleihen von Sonstigen	312000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitonen		119.734.898,74	12.431.507,17	33.970.967,07	73.332.424,50	128.922.455,28
4.2.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	321000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2.2 gegenüber Sonstigen	322000	119.734.898,74	12.431.507,17	33.970.967,07	73.332.424,50	128.922.455,28
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		51.167.413,89	44.943.431,53	3.178.789,83	3.045.192,53	53.774.440,90
4.3.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	331000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3.2 gegenüber Sonstigen	332000	51.167.413,89	44.943.431,53	3.178.789,83	3.045.192,53	53.774.440,90
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtsch. gleichkommen		13.097.839,79	-704.257,89	2.561.194,29	11.240.903,39	0,00
4.4.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	341000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.4.2 gegenüber Sonstigen	342000	13.097.839,79	-704.257,89	2.561.194,29	11.240.903,39	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.811.531,24	9.775.528,20	2.003,04	34.000,00	10.486.592,50
4.5.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	351000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.5.2 gegenüber Sonstigen	352000	9.811.531,24	9.775.528,20	2.003,04	34.000,00	10.486.592,50
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		11.560.173,04	11.560.173,04	0,00	0,00	4.288.179,73
4.7 Erhaltene Anzahlungen		4.954.119,72	4.440.118,81	514.000,91	0,00	3.993.504,52
4.8 Sonstige Verbindlichkeiten		15.403.860,88	15.087.220,67	20.010,43	296.629,78	17.139.488,47
4.8.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	381000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.8.2 gegenüber Sonstigen	382000	15.403.860,88	15.087.220,67	20.010,43	296.629,78	17.139.488,47
Summe aller Verbindlichkeiten		225.729.837,30	97.533.721,53	40.246.965,57	87.949.150,20	218.604.661,40

¹⁾ Gliederung richtet sich nach der Bilanz

6. GESAMTKAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung des DRS 2 ausgehend von den Zahlenwerten des Rechnungswesens derivativ abgeleitet.

Die Darstellung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt durch Eliminierung der zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle aus dem Jahresergebnis nach der indirekten Methode.

Gesamtkapitalflussrechnung		Gesamt für den Zeitraum 01.01.- 31.12.2013 -Euro-
1.	Ordentliches Ergebnis	-4.329.258
2. +/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	21.138.419
3. +/-	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.592.151
4. +/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	11.580.649
5. -/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18.933.770
6. +/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.310.210
7. -/+	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
8. Summe (1.-7.)	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	34.605.523
9.	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11.593.892
+	<i>Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens</i>	<i>729.009</i>
+	<i>Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens</i>	<i>10.590.489</i>
+	<i>Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens</i>	<i>274.394</i>
10. -	ausgabewirksame Investitionen	-35.923.747
-	<i>Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen</i>	<i>-838.337</i>
-	<i>Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen</i>	<i>-22.920.847</i>
-	<i>Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen</i>	<i>-12.164.563</i>
11. Summe (9.-10.)	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24.329.855
12. +	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0
13. -	Entnahme aus z.B. Dividenden	-8.000.000
14. +	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	63.422.779
15. -	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-62.119.523
16. Summe (12.-13.)	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.696.744
17.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.578.924
18. +/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0
19. +	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.933.427
20. Summe (15.-17.)	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.512.351

7. GESAMTLAGEBERICHT

Inhaltsverzeichnis des Gesamtlageberichts

7.A	Einleitung	60
7.B	Gesamtwirtschaftliche Lage.....	61
7.B.1	Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit / Konsolidierungskreis.....	61
7.B.2	Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage	63
7.B.3	Darstellung der Vermögenslage.....	68
7.B.4	Darstellung der Finanzlage.....	74
7.C	Ausblick auf die künftige Entwicklung.....	77
7.C.1	Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung	77
7.C.2	Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind	79
7.D	Angaben über Verantwortliche Personen gem. §§ 95 und 116 Abs. 4 GO NRW	80
7.E	Beteiligungsbericht zum 31.12.2013	80

7.A Einleitung

Der gemeindliche Gesamtabschluss bietet die Möglichkeit, Informationen über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinde (der gemeindlichen Verwaltung und den Betrieben der Gemeinde) in einem Zahlenwerk zusammenzufassen. Dieser integrierten Gesamtsicht wird auch im Gesamtlagebericht Rechnung getragen.

Im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) hat die StädteRegion Aachen im Jahr 2007 ihr Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt. Der Jahresabschluss beinhaltet seither neben einer Darstellung von Aufwendungen und Erträgen (Ergebnisrechnung), von Einzahlungen und Auszahlungen in der Finanzrechnung auch eine Vermögensrechnung in Form einer Bilanz für das städteregionale Vermögen.

Gemäß § 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) ist in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag (31. Dezember), erstmals zum 31.12.2010, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein Gesamtabschluss aufzustellen.

Ein großer Anteil des städteregionalen Vermögens und Kapitals ist in Unternehmen und Sondervermögen ausgegliedert. Erst die zusammengefasste Darstellung in einem Konzernabschluss (konsolidierter Gesamtabschluss) stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der StädteRegion Aachen vollständig dar. Der konsolidierte Gesamtabschluss ist dabei nicht einfach die Summe der Einzelabschlüsse aller Aufgabenträger und der StädteRegion Aachen als Konzernmutter, sondern die Abbildung des Konzerns StädteRegion Aachen als rechtliche und wirtschaftliche Einheit unter Eliminierung / Konsolidierung sämtlicher konzerninterner Vermögens-, Schulden-, Kapital- und Ergebnisverflechtungen („Einheitsfiktion“).

Der Gesamtabschluss ist somit nicht nur ein „Anhängsel“ zum Einzelabschluss. Er stellt das zentrale Ziel der Reformen des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens sicher, mehr Transparenz zu schaffen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Kommune vollständig darzustellen.

Mit dem Gesamtabschluss zum 31.12.2013 legt die StädteRegion Aachen den vierten Abschluss für den Konzern StädteRegion Aachen vor. Der Gesamtabschluss besteht nach § 116 GO aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Dieser soll das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche näher erläutern. Zu berichten ist über einen Gesamtüberblick des Geschäftsverlaufes, die wirtschaftliche Lage des Konzerns und eine Einschätzung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung.

Gesamtwirtschaftliche Lage

7.A.1 Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit / Konsolidierungskreis

Zum **Konsolidierungskreis** des Konzerns StädteRegion Aachen gehören die nachfolgenden Beteiligungsgesellschaften:

- **enwor - energie & wasser vor ort GmbH**

Gesellschaftszweck / öffentliche Zwecksetzung

Unternehmensgegenstand der enwor - energie & wasser vor ort GmbH ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die Übernahme der Betriebsführung von Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen. Enwor ist Wasserversorger in den Städten Herzogenrath, Würselen, Alsdorf, Baesweiler, Stolberg, Übach-Palenberg sowie Teilen von Eschweiler und Roetgen und versorgt ca. 270.000 Menschen dieser Region mit Trinkwasser. Im Gebiet der Stadt Herzogenrath ist die enwor auch als Gasversorger tätig und versorgt dort ca. 20.000 Einwohner mit Erdgas. In den Städten Herzogenrath und Würselen versorgt die enwor ca. 85.000 Menschen mit Strom. Die energiewirtschaftliche Betätigung dient stets einem öffentlichen Zweck aufgrund der Bedeutung, die eine zuverlässige Energieversorgung zu angemessenen Entgelten für ein funktionierendes Gemeinwesen hat.

- **Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH**

Gesellschaftszweck / öffentliche Zwecksetzung

Beteiligungsziele der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH (GWG) sind die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung im Sinne der Wohnungsgemeinnützigkeit sowie die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Der Gemeinnützige Zweck der GWG besteht in der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit attraktivem und gleichzeitig bezahlbarem Wohnraum.

- **Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH**

Gesellschaftszweck / öffentliche Zwecksetzung

Die Aufgaben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH (WFG) bestehen darin, die wirtschaftliche Entwicklung in der StädteRegion Aachen in

struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Sicherung bestehender Arbeitsplätze sowie die Werbung für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden. Zur Erreichung dieses öffentlichen Zwecks erbringt die Gesellschaft insbesondere Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen. Die Gesellschaft kann auch Grundstücke erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren. Die Gesellschaft ist außerdem berechtigt, Entwicklungsprojekte in der StädteRegion Aachen zu planen, zu realisieren und zu verwalten.

- **Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen**

Gesellschaftszweck / öffentliche Zwecksetzung

Ziel und Zweck des Senioren- und Betreuungszentrums der StädteRegion Aachen (SBZ) ist es, alten und pflegebedürftigen Menschen in ihrer häuslichen Umwelt Unterstützung zukommen zu lassen oder als Lebensraum zu dienen. Das Senioren- und Betreuungszentrum besitzt als Einrichtung der StädteRegion Aachen auf dem Gebiet des Sozialwesens keine eigene Rechtspersönlichkeit. Es stellt ein so genanntes „nichtwirtschaftliches Unternehmen“ i.S.v. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW dar.

7.A.2 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage

7.A.2.1 Allgemein

- **enwor - energie & wasser vor ort GmbH**

Die enwor hat das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 8 Mio. € abgeschlossen und damit die seit Jahren hohe Ergebniskonstanz bestätigt. Die Stromabgabe hat sich 2013 leicht rückläufig entwickelt aufgrund von Kundenverlusten im eigenen Netz. Die Straßenbeleuchtungsverträge mit den Städten Herzogenrath und Würselen wurden 2013 angepasst. Der Ergebnisbeitrag der Energieerzeugung aus dem GuD-Kraftwerk in Hamm war positiv und auf Vorjahresniveau. Die Betriebsaufnahme des Steinkohlekraftwerkes Lünen im Juli 2013 hat jedoch das Ergebnis mit einer Unterdeckung belastet, so dass die Erzeugungssparte insgesamt per Saldo erstmals nach 6 Jahren ein negatives Ergebnis aufweist. Im Gasnetz blieb die Anschlussentwicklung positiv. Die zunehmende Wettbewerbsintensität im Gasmarkt hat sich jedoch auch 2013 weiter entwickelt. Trotz zu verzeichnender Nettokundenverluste konnte die Gasabgabe witterungsbedingt gesteigert werden. Die Wasserabgabe lag 2013 fast genau auf Vorjahresniveau, der Wasserbezugspreis blieb ebenfalls unverändert. Durch die Inbetriebnahme von Onshore-Windenergieanlagen in 2013 wurde das Erzeugungsportfolio im Bereich regenerativer Stromerzeugung ausgebaut.

- **Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH**

Die GWG hat 2013 einen Jahresüberschuss von knapp 1.200 T€ erwirtschaftet, dieser lag ca. 200 T€ über dem Planwert. Die Vermögenslage der Gesellschaft war in 2013 durch eine gestiegene Bilanzsumme gekennzeichnet, was der Erhöhung der liquiden Mittel durch Desinvestitionen bei einem gleichzeitigen Anstieg des Eigenkapitals geschuldet ist. Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der GWG bestimmen sich in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung in Bezug auf Wachstum und Beschäftigung am jeweiligen Standort und korrelieren mit den zu tragenden Finanzlasten. Die GWG verfolgt weiter den Weg der Portfoliooptimierung. Seit 2008 sind ca. 130 Wohneinheiten mit ca. 7.500 m² Wohnfläche veräußert worden. Bis zum Jahresende 2013 wurden 65 Wohneinheiten bzw. ca. 4.000 m² Wohnfläche neu errichtet, ca. 750 m² Neubaufäche wurden an Sozialdienste vermietet. Für 2014/2015 sind zwei Seniorenwohnbauprojekte in der Umsetzung.

- **Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH**

Die WFG hat das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von 76 T€ abgeschlossen. 2013 war das dritte Geschäftsjahr, in dem beschlusslagenkonform kein

Public-Leasing-Neugeschäft akquiriert wurde und lediglich die im Bestand gehaltenen Engagements bis zu ihrem geordneten Ende weiter betreut wurden. Die WFG erbringt außerdem Baumanagement-Dienstleistungen außerhalb des Public-Leasing-Bereiches und übernimmt insbesondere für ihre Schwestergesellschaft GWG Projektsteuerungsaufgaben für deren Neubauvorhaben. Im Geschäftsbereich Vermietung und Verpachtung hat die WFG 2013 ein positives Ergebnis vorzuweisen. Alle Vermietungsobjekte der WFG sind ganzjährig zu 100 % ausgelastet gewesen. Im Bereich der An- und Umsiedlungsfragen bearbeitete die WFG 2013 bei insgesamt verhaltener Nachfrage eine Anfragenanzahl, die etwas unter Vorjahresniveau lag. Bezüglich der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung nennt der Lagebericht insbesondere, dass zum Jahreswechsel 2014/2015 ein bislang tilgungsfrei gestelltes Darlehen endfällig wird. Zur Ablösung dieses Darlehens müssen in erheblichem Maß finanzielle Mittel mobilisiert werden. Mit Blick auf die künftige Entwicklung ist die WFG für neue Organisationssysteme und Synergiemodelle koalitionswillig und koalitionsfähig.

- **Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen**

Das Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen (SBZ) entwickelte sich im 2013 erneut positiv, die Gesamtleistung konnte gesteigert werden. Der Jahresüberschuss stieg um 9 T€ auf 469 T€. Seit Frühjahr 2013 zeichnete sich allerdings ein Belegungsrückgang von 2,44% ab. Um dem entgegenzuwirken, hat das SBZ die Vertragspartner zu Pflegesatzverhandlungen aufgefordert. Es wurden neue Pflegesätze ausgehandelt, die ab Juli 2013 zur Abrechnung kamen. Die Preissteigerung bei den Pflegesätzen macht je nach Pflegestufe zwischen 9,5% und 11% aus. Das SBZ hat rechtzeitig auf die umfangreichen Gesetzesänderungen und den sich abzeichnenden demographischen wie finanziellen Wandel durch die Erarbeitung und Umsetzung eines langfristigen Nutzungs- und Bewirtschaftungskonzeptes reagiert. In dem Gesamtkonzept wurden alle bekannten Wohn- und Pflegekonzepte berücksichtigt, es handelt sich um ein langfristiges und dynamisches Konzept, welches immer wieder an die gesetzlichen Änderungen angepasst werden kann. Bei der Realisierung des Gesamtkonzeptes stehen derzeit noch die Umgestaltungen der Wohnheime 1 und 2 aus. Es besteht eine Entwicklungsreserve, um weitere betreute Wohnungen und eine größere Tagespflege mit ca. 25 Plätzen bereitstellen zu können. Durch die Umsetzung dieses Modells wird das SBZ mehrstufig aufgestellt. Man ist sowohl im ambulanten Pflegebereich als auch an der Vermietung von betreuten Wohnungen, im gerontopsychiatrischen Bereich und in der vollstationären Altenpflege tätig. Zudem werden niederschwellige und hauswirtschaftliche Leistungen umfangreich begleitend angeboten. Um sich gegenüber der Konkurrenz positiv abzusetzen, verfolgt das SBZ eine kompromisslose Qualitätsstrategie.

7.A.2.2 At-equity bzw. at-cost konsolidierte Aufgabenbereiche

In den Gesamtabschluss der StädteRegion Aachen werden neben den voll konsolidierten Beteiligungsunternehmen über 20 weitere Beteiligungen in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform einbezogen.

Nachfolgend werden wesentliche Chancen und Risiken einzelner Geschäftsfelder dieser verselbständigten Aufgabenbereiche erläutert, die für die Gesamtlageberichterstattung von Bedeutung sind.

7.A.2.2.1 Entsorgung

Im Abfallbereich ist mit dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz die Erfassung von Wertstoffen noch intensiver in den Fokus getreten. Der ZEW hat sich dieser Thematik mit der Rückübertragung der Altpapierverwertung von den Kommunen auf den ZEW, mit der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes für den Teilbereich Altkleider und durch die Errichtung weiterer ELC im Verbandsgebiet angenommen. In der MVA Weisweiler konnte trotz einer schwächeren Anlieferungsperiode Anfang 2013 eine Durchsatzleistung von fast 386.000 Jahrestonnen erreicht werden, das entspricht dem drittbesten Ergebnis seit Betriebsbeginn und übersteigt die Planansätze deutlich. Die Kompostierungsanlagen in Würselen, Aachen-Brand und Warden sind ohne Komplikationen gelaufen. Hinsichtlich der Deponie Warden steht der planungsrechtlichen Zulässigkeit einer Folgenutzung des Standortes als Entsorgungs- und Logistikcenter nach der Rechtskraft des Flächennutzungsplans der Stadt Eschweiler und des Gebietsentwicklungsplans der Bezirksregierung Köln nichts im Wege. Am ELC Horm konnten die im Brandschaden beschädigten Hallenteile komplett wiederhergestellt und alle Servicefunktionen wieder angeboten werden. Die AWA rechnet zukünftig mit reduzierten Hausmüllmengen, da zunehmend in Wertstoffsammlungen Mengen fließen, die bisher unmittelbar dem Hausmüll zugeführt wurden. Im Zusammenhang mit den Anlieferverpflichtungen zur MVA Weisweiler stellte im September 2013 der Mitgesellschafter der AWA an der MVA, die EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH, ein Preisanpassungsbegehren an die AWA. Im Zuge dessen fordert die EGN durch Preisanpassungen ab dem 01.10.2013 bis zum 30.11.2017 einen Verlustausgleich in Höhe von insgesamt 65,2 Mio. €. Die AWA lehnt dieses Preisanpassungsbegehren ab und ein Schiedsgerichtsverfahren wurde eingeleitet. Das Geschäftsjahr 2013 war außerdem geprägt von ersten Gesprächen bezüglich des Weiterbetriebs der MVA Weisweiler nach Ablauf der Zusammenarbeitsvereinbarung ab 2017. In diesem Zusammenhang wurden auch Untersuchungen dahingehend angestellt, unter welchen finanziellen Randbedingungen ein vollständiger Eigenbetrieb der MVA Weisweiler erfolgen kann.

7.A.2.2.2 Verkehr und Versorgung

Bereich Verkehr

Maßgebliche Unternehmensbeteiligung der StädteRegion Aachen in diesem Bereich ist der Zweckverband AVV.

Dieser hat 2013 vom Land NRW über die Bezirksregierung Köln eine Zuwendung gem. § 11 Abs. 2 ÖPNVG als ÖPNV Pauschale erhalten. Diese Mittel wurden vom ZV AVV aus Zinseinnahmen aufgestockt. Die daraus zur Verfügung stehenden Mittel werden gem. der AVV-Förderrichtlinie zweckentsprechend verwendet. Die Anteile des Zweckverbands an verbundenen Unternehmen sind 2013 unverändert gegenüber dem Vorjahr geblieben und belaufen sich auf 153 T€. Der ZV AVV finanzierte seinen Eigenaufwand durch die seitens des ZV NVR bereitgestellte ÖPNV-Pauschale gem. § 11 Abs. 1 ÖPNVG. Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss von 1.156 € zum 31.12.2013. Seit dem 01.01.2013 wird die Funktion der Geschäftsstelle des ZV AVV in vollem Umfang durch die AVV GmbH wahrgenommen. Durch den damit verbundenen Übergang der Mitarbeiter der Geschäftsstelle des ZV AVV an die AVV GmbH entfällt der beim ZV AVV bis dahin angefallene Personalaufwand ab dem Geschäftsjahr 2013. Der ZV AVV wird auch zukünftig seine Aufgaben erfüllen können. Ein Risiko bezüglich der notwendigen Mittel ist nicht erkennbar, da nur über bereits erhaltene bzw. zugesagte Mittel verfügt werden kann.

Bereich Versorgung

Neben der voll konsolidierten enwor - energie & wasser vor ort GmbH und deren Tochtergesellschaft WAG ist die Energie- und Wasser-Versorgung GmbH (EWW) in diesem Bereich von Bedeutung.

Zum 01.01.2013 verkaufte die Stadtwerke Düren GmbH ihren 50 %-igen Anteil an der regionetz GmbH an EWW. Die EWW betreibt regionetz seitdem als eigene Netzgesellschaft und 100%-ige Tochtergesellschaft. Nachdem bereits 2012 einige wesentliche Konzessionsverträge verlängert wurden, konnten auch alle Verträge mit Laufzeitende in 2013 von EWW verlängert werden. Die Stromkonzessionen für die Stolberger Außengebiete konnten hinzugewonnen werden. Die Gaskonzession in Heinsberg hat EWW allerdings im Dezember 2012 verloren. Die Entwicklung im Stromsegment war im ersten Halbjahr 2013 von einem leicht fallenden Preistrend am Strommarkt geprägt. Im 3. Quartal stiegen die Preise dann vergleichsweise deutlich an. Auch dieser Impuls war nicht nachhaltig, so dass sich die Quotierungen zum Jahresende hin wieder ihren Jahrestiefstwerten annäherten. Die Stromverkaufspreise für Privat- und Gewerbekunden wurden zum 01.01.2013 erhöht, insbesondere verursacht durch stark steigende EEG-Kosten. Im Erdgassegment konnte die EWW die Preise für Privat- und Gewerbekunden konstant halten. Die Erdgasabsatzmenge 2013 liegt unter der des Vorjahres, überwiegend resultierend aus periodenfremden

Abgrenzungseffekten. Das Geschäftsjahr 2013 der EWV schließt mit einem Jahresüberschuss von 12,1 Mio. Euro. Strategisches Ziel der EWV ist, neue Geschäftsfelder wie Dienstleistungen, Kraft-Wärme-Kopplung und erneuerbare Energien auszubauen vor dem Hintergrund mittelfristig voraussichtlich sinkender Erträge aus dem Strom- und Gasgeschäft. Im Bereich der erneuerbaren Energien treibt die EWV gemeinsam mit ihren Beteiligungsgesellschaften den Ausbau der regenerativen Energieproduktion weiter voran.

7.A.2.2.3 Wirtschafts- und Strukturförderung

Neben der voll konsolidierten Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die StädteRegion Aachen ist als maßgebliche Unternehmensbeteiligung der StädteRegion Aachen in diesem Segment die AGIT - Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH zu nennen.

Im Rahmen des Restrukturierungsprozesses der Region Aachen hat sich die AGIT von einem Großteil ihrer Aufgaben getrennt und neu aufgestellt. Seit 2013 führt die AGIT zwei finanziell voneinander getrennte Geschäftsbereiche, den Bereich „Technologiezentrummanagement“ und „Wirtschaftsförderung“. Mit der neuen Aufgabenteilung zwischen dem Zweckverband Region Aachen und der AGIT neu wird sich die AGIT wieder verstärkt auf ihre klassischen Aufgaben der technologieorientierten Beratung, der Betreuung von Ansiedlungen, der Innovationsförderung und dem Business Development Support sowie dem Technologietransfer konzentrieren. Damit einhergehend hat die AGIT ihr Personal in 2013 deutlich reduziert. Im Rahmen der Neuausrichtung konnte die FH Aachen als neuer Gesellschafter hinzugewonnen werden. Zusammenhängend mit der Strukturreform brachte das Geschäftsjahr 2013 eine deutliche Reduzierung des Projektvolumens mit sich. Die hohe Anzahl und das Volumen der Projekte in den letzten Jahren hatten 2013 zu einer weiterhin angespannten Liquidität der AGIT geführt. In 2014 hat sich gezeigt, dass die Reduzierung der Projekte zu einer deutlichen Verbesserung der Liquidität geführt hat. In 2013 wurde eine weitergehende Neuregelung der Verlustabdeckung für das TZA BA II im Rahmen einer Vereinbarung zwischen der Stadt Aachen und der StädteRegion einerseits und den anderen Gesellschaftern andererseits beschlossen. Unter Berücksichtigung der laufenden Gesellschafterzuschüsse für wirtschaftsfördernde Maßnahmen beläuft sich der Jahresüberschuss 2013 auf 10 T€ und überschreitet damit das Planergebnis.

7.A.2.2.4 Kultur

Die Grenzlandtheater der StädteRegion Aachen GmbH und die KuK - Kunst- und Kulturzentrum Betriebsgesellschaft der StädteRegion Aachen mbH sind die Beteiligungsgesellschaften der StädteRegion Aachen in diesem Bereich. Die Chancen und Risiken des Grenzlandtheaters Aachen liegen in der Abhängigkeit von der Gewährung öffentlicher Fördermittel im bisherigen Umfang. Eine wiederholte Reduzierung oder der Wegfall der Landesförderung würde das Theater existenziell

gefährden und könnte/müsste ggfs. durch Gesellschaftermittel bzw. höhere Zuschüsse des Fördervereins kompensiert werden. Sowohl Risiken als auch Chancen ergeben sich stets mit der Herausgabe des jährlichen Spielplans. Ein kulturell attraktiver und abwechslungsreicher Spielplan ist die Basis für die Einnahmen des Theaters. Er beinhaltet schließlich das unternehmerische Risiko des Theaters und verfolgt das Ziel, dem Publikum gutes Theater zu präsentieren und zugleich die notwendigen Einnahmen zu sichern. Der Beirat stimmte mit der Theaterleitung überein, dass mit der Umsetzung der im Spielplan vorgesehenen Produktionen Wagnisse auftreten können und sich daraus unmittelbar ergebnisrelevante Auswirkungen ergeben könnten, die den von der StädteRegion als Gesellschafter abzudeckenden Fehlbetrag erhöhen würden. Die Chancen und Risiken der KuK-Zentrum Betriebs GmbH ergeben sich aus der Abhängigkeit von benötigten Gesellschafterzuschüssen in bisherigem (oder höherem) Umfang, die diese zur Finanzierung der Gesellschaft alljährlich bereitstellen müssen. Die Mieterträge reichen alleine nicht aus, die Gesellschaft zu finanzieren. Das anerkannt hochwertige Kulturangebot des KuK-Zentrums mit den zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen hat sich als feste Größe in Monschau etabliert, die alljährlich Tausende von Besucher anzieht. Von daher ist eine Fortführung dieses kulturellen Angebots im Gesellschafterinteresse erforderlich.

7.A.3 Darstellung der Vermögenslage

7.A.3.1 Kennzahlen zur Vermögenslage

- **Anlagendeckungsgrad I**

Der Deckungsgrad I (1. Grades) gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.

$$\text{Anlagendeckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Die goldene Bilanzregel besagt, dass langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert werden soll. Der Konzern StädteRegion verfügt über einen Anlagendeckungsgrad I von 15,83 %. Dies resultiert aus einem hohen Bestand des Anlagevermögens. Fast ein Drittel des Anlagevermögens kommt durch die Gesamtbilanzposition „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ zustande. Das Eigenkapital reicht nicht aus um das Anlagevermögen zu decken.

- **Anlagendeckungsgrad II**

Die Kennzahl “Anlagendeckungsgrad II” gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten, die Eigenkapitalanteile aufweisen, und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

$$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo-Zuwendungen/Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Unter der Wertgröße “Eigenkapital” sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße “Sonderposten” sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 2.1 und 2.2 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße “Langfristiges Fremdkapital” sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 3.1, 3.2 und 4 GemHVO NRW zu erfassen. Die langfristigen Verbindlichkeiten nach § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO NRW müssen eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren haben und sind dem Verbindlichkeitspiegel nach § 47 GemHVO NRW zu entnehmen. Unter der Wertgröße “Anlagevermögen” sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO NRW zu erfassen.

Der Anlagendeckungsgrad II des Konzerns StädteRegion Aachen beträgt 98,69 %.

Die Kennzahl stellt dar, in welcher Höhe das langfristige Vermögen durch langfristiges Kapital finanziert ist. In der Regel sollte diese Kennzahl bei mindestens 100 % liegen. Beim Konzern StädteRegion Aachen ist dies fast erfüllt.

- **Infrastrukturquote (IsQ)**

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Gesamtbilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns entspricht.

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Unter der Wertgröße „Infrastrukturvermögen“ sind die Ansätze der Bilanzpositionen nach § 41 Abs. 3 Nr. 1.2.3 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße “Bilanzsumme” ist die Summe der Aktivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 3 GemHVO NRW zu erfassen.

Die Infrastrukturquote des Konzerns StädteRegion Aachen beträgt 18,05 %.

Die Quote stellt dar, wie hoch der Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen ist. Mit rund 18 % wird nur relativ wenig Vermögen im Infrastrukturvermögen gebunden.

- **Eigenkapitalquote I**

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote I“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Sie zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen des Konzerns durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist der Konzern von externen Kapitalgebern.

$$\text{Eigenkapitalquote I} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Unter der Wertgröße „Eigenkapital“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße „Bilanzsumme“ ist die Summe der Passivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 4 GemHVO NRW zu erfassen.

Die Eigenkapitalquote I des Konzerns StädteRegion Aachen beträgt 13,09 %.

Die Kennzahl zeigt an, dass der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital eher gering ist. In den nachfolgenden Jahren wird die Ausgleichsrücklage, wie der Haushaltsplanung der Konzernmutter zu entnehmen ist, jährlich weiter abgebaut. Diese Entwicklung zeigt die schwierige finanzielle Situation der StädteRegion Aachen und damit einhergehend des Konzerns StädteRegion Aachen.

- **Eigenkapitalquote II**

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote II“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am bilanzierten Gesamtkapital auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Weil bei den Kommunen die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

$$\text{Eigenkapitalquote II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo-Zuwendungen/Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Unter der Wertgröße „Eigenkapital“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße „Sopo Zuwendungen/Beiträge“ sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nrn. 2.1 und 2.2

GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße "Bilanzsumme" ist die Summe der Passivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 4 GemHVO NRW zu erfassen.

Die Eigenkapitalquote II des Konzerns StädteRegion Aachen beträgt 25,98 %.

Die Kennzahl zeigt an, welcher Anteil am Gesamtkapital als eigenes und nicht rückzahlbares Kapital einzustufen ist. Mit 25,98 % bestätigt die Quote auch unter Einbeziehung der Sonderposten eine eher geringe Eigenkapitalausstattung. Insoweit ist der Konzern zu rund 74,02 % von Drittfinanzierungen abhängig.

7.A.3.2 Vermögensstruktur (Aktiva)

AKTIVA	Immaterielle Anlagewerte	Sach- anlagen	Finanz- anlagen	Vorräte	Gruppen- forderungen	Umlauf- vermögen	Insgesamt
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Städteregion Aachen	171.886,44	288.214.380,55	177.580.085,46	0,00	53.203.972,29	4.531.376,31	547.174.693,99
<i>Vorjahr</i>	332.724,16	292.209.510,65	205.187.754,73	0,00	37.764.422,21	4.730.651,97	563.304.589,41
enwor	4.645.906,00	118.337.499,00	28.451.941,43	1.237.094,92	11.174.709,19	2.350.117,91	166.677.460,26
<i>Vorjahr</i>	4.936.135,00	119.445.551,00	21.620.731,27	1.575.210,61	11.486.562,27	6.225.216,83	165.487.946,24
GWG	0,00	27.975.683,80	1.486.418,12	1.193.095,59	36.706,74	3.535.929,78	34.235.609,84
<i>Vorjahr</i>	0,00	29.402.170,15	1.499.924,66	1.051.772,11	32.212,68	1.836.747,66	33.830.883,24
SBZ	13.006,00	16.121.688,92	0,00	71.898,44	247.621,31	1.598.038,10	18.052.252,77
<i>Vorjahr</i>	0,00	0,00	0,00	65.075,91	0,00	0,00	17.947.996,17
WfG	10.271,00	5.396.527,00	42.970,07	1.709.775,10	16.830.566,76	2.706.887,08	26.706.469,23
<i>Vorjahr</i>	12.386,00	6.690.628,00	33.693,74	1.708.276,08	19.846.174,30	1.700.295,84	30.002.131,42
Summe	4.841.069,44	456.045.779,27	207.561.415,08	4.211.864,05	81.493.576,29	14.722.349,18	792.846.486,09
<i>Vorjahr</i>	5.290.703,16	464.757.071,14	228.342.104,40	4.400.334,71	69.325.297,06	15.161.237,62	810.573.546,48
Konsolidierungsposten	0,00	28.860.327,63	-108.297.185,10	0,00	-1.328.887,91	-650,42	-80.766.395,80
<i>Vorjahr</i>	13.016,42	29.441.644,56	-112.909.345,88	0,00	-1.283.209,33	0,00	-84.737.894,23
Konzernabschluss	4.841.069,44	484.906.106,90	99.264.229,98	4.211.864,05	80.164.688,38	14.721.698,76	712.080.090,29
<i>Vorjahr</i>	5.303.719,58	494.198.715,70	115.432.758,52	4.400.334,71	68.042.087,73	15.161.237,62	725.835.652,25

7.A.3.3 Kapitalstruktur (Passiva)

PASSIVA	Eigenkapital	Sonderposten	Rückstellungen	Schulden	Insgesamt
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Städtereion Aachen	-102.945.401,77	-81.038.193,23	-177.680.034,31	-130.155.914,03	-547.174.693,99
<i>Vorjahr</i>	-140.474.223,64 €	-80.865.226,98 €	-170.891.311,82 €	-115.013.838,58 €	-563.304.589,41 €
enwor	-44.520.912,34	-12.665.079,00	-60.772.298,37	-44.775.571,05	-166.677.460,26
<i>Vorjahr</i>	-44.548.725,54 €	-11.850.422,00 €	-56.270.197,01 €	-47.829.868,89 €	-165.487.946,24 €
GWG	-10.525.958,67	0,00	-164.800,00	-23.544.851,17	-34.235.609,84
<i>Vorjahr</i>	-9.326.574,57 €	0,00 €	-168.600,00 €	-24.335.443,77 €	-33.830.883,24 €
SBZ	-10.784.537,40	0,00	-694.897,60	-6.334.366,23	-18.052.252,77
<i>Vorjahr</i>	-10.315.514,73 €	0,00 €	-492.109,14 €	-6.953.337,68 €	-17.947.996,17 €
WfG	-2.355.930,05	0,00	-463.711,65	-23.772.616,40	-26.706.469,23
<i>Vorjahr</i>	-2.287.818,15 €	0,00 €	-372.874,75 €	-27.338.939,52 €	-30.002.131,42 €
Summe	-171.132.740,23	-93.703.272,23	-239.775.741,93	-228.583.318,88	-792.846.486,09
<i>Vorjahr</i>	-206.952.856,63 €	-92.715.648,98 €	-228.195.092,72 €	-221.471.428,44 €	-810.573.546,48 €
Konsolidierungsposten	77.912.914,22	0,00	0,00	2.853.481,58	80.766.395,80
<i>Vorjahr</i>	81.868.227,19 €	0,00 €	0,00 €	2.866.767,04 €	84.737.894,23 €
Konzernabschluss	-93.219.826,01	-93.703.272,23	-239.775.741,93	-225.729.837,30	-712.080.090,29
<i>Vorjahr</i>	-125.084.629,44 €	-92.715.648,98 €	-228.195.092,72 €	-218.604.661,40 €	-725.835.652,25 €

7.A.4 Darstellung der Finanzlage

7.A.4.1 Kennzahlen zur Finanzlage

- **Gewinn/Verlust je Einwohner**

Der Konzern StädteRegion Aachen erwirtschaftet in 2013 einen Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von 4.329.257,83 €. Laut dem Kommunalprofil StädteRegion Aachen der Bezirksregierung Köln leben 545 067 Menschen innerhalb der StädteRegion Aachen zum 31.12.2013. Somit beträgt der Verlust des Konzerns StädteRegion Aachen je Einwohner 7,94 €.

- **Betriebsergebnis je Einwohner (Saldo der ordentlichen Aufwendungen und Erträge)**

Insgesamt verursacht der Konzern StädteRegion Aachen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 740.029.024,02 €, demgegenüber stehen ordentliche Erträge in Höhe von 724.404.833,12 €. Das Betriebsergebnis je Einwohner liegt bei -28,66 €. Das heißt, jeder Einwohner muss 28,66 € zahlen, um ein ausgeglichenes Betriebsergebnis herbeizuführen.

- **Finanzergebnis je Einwohner (Saldo der Finanzerträge und Finanzaufwendungen)**

Das Finanzergebnis zum 31.12.2013 beträgt 11.294.933,07 €. Verteilt auf die Bevölkerungszahl innerhalb der StädteRegion Aachen macht dies einen Finanzertrag in Höhe von 20,72 € für jeden Einwohner.

- **Liquidität 1. Grades**

Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$

Durch die Liquidität I soll die die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden. Beträgt die Liquidität 1. Grades über 100 % können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Stichtag der Betrachtung gedeckt werden. Der Konzern StädteRegion Aachen kann seine kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht mit den liquiden Mitteln decken. Die Liquidität 1. Grades beträgt 30,96 %.

- **Liquidität 2. Grades**

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Die Kennzahl sollte zwischen 100% und 120% betragen.

Die Liquidität 2. Grades des Konzerns StädteRegion Aachen wird mit 226 % ausgewiesen. Der Konzern StädteRegion Aachen ist in der Lage, seine kurzfristigen Verbindlichkeiten durch seine kurzfristigen Forderungen und flüssigen Mittel zu decken.

7.A.4.2 Darstellung der Ertragslage

- **Privatrechtliche Umsatzerlöse je Einwohner**

Die Privatrechtlichen Umsatzerlöse zeigen an, wie viel der Konzern innerhalb des Jahres 2013 erwirtschaftet hat.

Gemessen an der Einwohnerzahl betragen die Umsatzerlöse 305,28 € pro Einwohner.

Diese Kennzahl spiegelt wieder, wie hoch die wertmäßige Tätigkeit der Unternehmen im Vollkonsolidierungskreis und der Konzernmutter im Jahr 2013 ausgefallen ist. Bei den privatrechtlichen Unternehmen enwor, WFG und GWG sind die Umsatzerlöse am höchsten gewesen, sie sind für 97 % der Umsatzerlöse verantwortlich.

- **Personalaufwand je Einwohner**

Der Personalaufwand je Einwohner spiegelt wieder, wie hoch das Personalaufkommen des Konzerns StädteRegion Aachen gemessen an der Einwohnerzahl ausfällt.

Der Personalaufwand des Konzerns StädteRegion beträgt zum 31.12.2013 je Einwohner 209,68 €.

Die Kennzahl zeigt, wie sich die Personalaufwendungen in Höhe von insgesamt 114.288.246,47 € rechnerisch auf jeden Einwohner innerhalb der StädteRegion Aachen verteilen. Größter Kostenträger sind die enwor und die StädteRegion mit 93 % der Gesamtpersonalaufwendungen.

- **Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand im Konzern**

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

Der Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand im Konzern Kommune liegt bei 15,44 %.

Analyse: Die Kennzahl veranschaulicht, dass rund 15 % der ordentlichen Aufwendungen durch Personalaufwendungen geprägt sind. Größte Kostenträger sind die enwor und die Konzernmutter selbst. Sie zusammen verursachen rund 93 % der Gesamtpersonalaufwendungen.

- **Sach- und Dienstleistungsintensität**

Der Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen am Gesamtaufwand im Konzern liegt bei 16,54 %.

Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt die Abhängigkeit des Konzerns von externen Dritten. Hauptverursacher an Sach- und Dienstleistungsaufwendungen ist die enwor mit rund 83 %. Den Sach- und Dienstleistungsaufwendungen in Höhe von insgesamt rund 122 Mio. € stehen jedoch Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten von gesamt rund 166 Mio. € gegenüber.

- **Transferaufwandsquote**

Der Anteil der Transferaufwendungen am Gesamtaufwand im Konzern wird in Höhe von 54,84 % ausgewiesen. Sie stellen den höchsten Betrag innerhalb der Aufwendungen im Gesamtabschluss dar.

Die Transferintensität ist mit 54,84 % relativ ausgeprägt. Die Kennzahl kommt zustande allein durch die Konzernmutter. Die StädteRegion Aachen ist als Kommunalverband zu gewissen Leistungen, insbesondere zu Sozialleistungen und zur Landschaftsverbandsumlage, gesetzlich verpflichtet.

1.A 7.D Ausblick auf die künftige Entwicklung

1.A.1 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Die StädteRegion Aachen hat vielfältige öffentliche Aufgaben wie Versorgungs- und Entsorgungsaufgaben sowie spezifische Dienstleistungen an rechtlich selbständige Beteiligungen in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform übertragen. Als zentrale Organisationseinheit ist die Stabsstelle S 80 -Wirtschaftliche Beteiligungen verantwortlich bei der Wahrnehmung von Aufgaben der StädteRegion Aachen als Gesellschafterin der wirtschaftlichen Beteiligungen sowie damit verbundenen gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten. Sie koordiniert als Schnittstelle alle wirtschaftlichen Angelegenheiten zwischen den Beteiligungsunternehmen und der Behördenleitung bzw. den zuständigen Geschäftsbereichen der StädteRegion Aachen sowie der Städtereionsvertretung.

Allgemein

Die StädteRegion Aachen hält Anteile an fast 30 Beteiligungen in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform. Über die analytische und fachliche Informationsaufbereitung zu deren Gremiensitzungen gewährleistet S 80 eine laufende Kenntnis der strategisch bedeutsamen Beteiligungsthemen.

Die Beteiligungsunternehmen der StädteRegion dienen den Bürgerinnen und Bürgern mit vielfältigen Dienstleistungen in den Bereichen Energieversorgung, Verkehr, Wohnen und der Gesundheitsversorgung bis hin zu Bankdienstleistungen (ihrer Sparkasse) und kulturellen Angeboten. Sie richten ihre Geschäftstätigkeit an den Marktbedürfnissen aus und sind dem technischen Fortschritt verpflichtet, um Ver-/Entsorgungs- und sonstige Dienstleistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger, d.h. Kundinnen und Kunden, kontinuierlich zu verbessern (moderner ÖPNV, Öko-Energien, Wohngebäudesanierung, Abfallentsorgung usw.).

Die unterschiedlichen geschäftspolitischen unternehmensspezifischen Entwicklungen rücken regelmäßig einzelne Gesellschaften in den Fokus. Diese bedürfen dann einer besonders intensiven Begleitung oder Steuerung. Aktuell bzw. mittelfristig bis ca. 2020 sind folgende Perspektiven zu nennen:

Kernverwaltung

Im Dienstleistungsbereich wird bei der regio iT der Entwicklungsprozess, der mit der unmittelbaren Beteiligung der Städteregion Aachen sowie der Erweiterung des Gesellschafterkreises um regionsangehörige Kommunen, den Zweckverband Infokom Gütersloh sowie den Kreis Düren und die Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens weitergeführt. Mit dem geplanten Beitritt der Stadt Stolberg werden dann alle regionsangehörigen Kommunen Gesellschafter der regio iT sein.

Entsorgung

Im Entsorgungsbereich stehen bei der MVA Weisweiler GmbH & Co. KG, an der die StädteRegion über die AWA Entsorgung GmbH und den Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW) beteiligt ist, maßgebliche Richtungsentscheidungen hinsichtlich des wirtschaftlichen Weiterbetriebs der Müllverbrennungsanlage Weisweiler ab 2017 an.

Verkehr und Versorgung

Im Verkehrsbereich sind aufgrund einer EU-Rechtsnovellierung sowie dem neu geregelten PBefG im gesamten AVV- und NVR- Verbandsgebiet auf der Basis der Nahverkehrsplanung die Verbundverträge mit den Verkehrsunternehmen sowie Liniengenehmigungen durch die kommunalen Aufgabenträger neu zu gestalten. Im Versorgungsbereich ist die Entwicklung der wesentlichen städteregionalen Unternehmensbeteiligungen enwor und EWV gekennzeichnet durch eine zunehmende Erweiterung ihres Portfolios im Bereich regenerativer Energien.

Wirtschafts- und Strukturförderung

Durch die Bildung des Zweckverbands Region Aachen und die damit einhergehende Restrukturierung der AGIT mbH wurde eine umfassende Neuausrichtung der regionalen Wirtschafts- und Strukturförderung auf den Weg gebracht. Diese Entwicklung wird flankiert durch die Gründung der IRR - Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH. Die Beteiligungen der StädteRegion Aachen an den Gewerbegebieten Aachener Kreuz Merzbrück und Camp Astrid treten in den Jahren 2015 ff. in die Phase konkreter Unternehmensansiedlungen ein.

Gesundheitswesen

Im Gesundheitswesen hat die Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen gGmbH mit der Masterplanung 2018 die Weichen gestellt für eine wirtschaftlich notwendige Weiterentwicklung zu einem zukunftsfähigen, modernen und attraktiven Krankenhaus in kommunaler Trägerschaft einhergehend mit einer Verbesserung der Wettbewerbschancen.

Wohnungswirtschaft

Im Bereich der Wohnungswirtschaft richtet die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft GmbH (GWG) ihr unternehmerisches Handeln nach Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung aus und wird auch künftig die Bezieher mittlerer und niedriger Einkommen in der StädteRegion Aachen mit Wohnraum versorgen. Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung werden verstärkt Seniorenwohnbauprojekte realisiert werden.

1.A.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Änderung der Organisations- und Produktstruktur bei der StädteRegion Aachen

Aufgrund der Änderungen in der Organisations- und Produktstruktur mit der Einführung der StädteRegion (geänderte Kostenstellen und Kostenträger) werden auch für den Jahresabschluss 2014 umfangreiche Umbuchungen im Bereich der Ergebnis- und der Finanzrechnung vorgenommen werden, die allerdings maschinell unterstützt werden.

Meß - und Prüfungsgesellschaft

Die Gesellschaft, an der die StädteRegion Aachen mittelbar über die AGIT und die WFG beteiligt war, wird zum 31.12.2014 liquidiert.

IRR - Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH

Die IRR GmbH wird am 07.03.2014 gegründet, die StädteRegion Aachen hält gem. § 4 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags an der Gesellschaft einen 8 %-igen Anteil entsprechend einem Wert von 2.000 €. Dieser wird am 28.03.2014 im Beteiligungsvermögen der StädteRegion bilanziell erfasst.

7.D Angaben über Verantwortliche Personen gem. §§ 95 und 116 Abs. 4 GO NRW

Nach § 116 Abs. 4 GO NRW sind am Schluss des Gesamtlageberichtes für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70, soweit dieser nicht zu bilden ist, für den Bürgermeister und den Kämmerer, sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben,

1. der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
2. der ausgeübte Beruf,
3. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes,
4. die Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
5. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Eine genaue Übersicht über die Verantwortlichen Personen enthält die beigefügte Anlage „Persönliche Angaben des Verwaltungsvorstandes und der Städteregionstagsmitglieder gemäß § 95 Abs. 2 GO“.

7.E Beteiligungsbericht zum 31.12.2013

Dem Gesamtabschluss 2013 der StädteRegion Aachen ist der Beteiligungsbericht 2014 gemäß § 117 GO NRW als Anlage beigefügt. Er informiert zum Stichtag 31.12.2013 über den Beteiligungsbesitz der StädteRegion Aachen in detaillierter Form und enthält Auszüge aus der Lageberichterstattung jeder Beteiligung sowie Bezüge zur aktuellen Entwicklung einzelner Unternehmen. Er vervollständigt somit das Gesamtbild des „Konzerns StädteRegion Aachen“ und ist online abrufbar auf der Internetseite der StädteRegion Aachen (Ämter - Wirtschaftliche Beteiligungen (S 80) - Beteiligungscontrolling).